

VERBUND HALBJAHRES BERICHT

ZUM
30. JUNI 2022

KENNZAHLEN DES VOLKSBANKEN-VERBUNDES

Werte in EUR Mio.	30.06.2022	31.12.2021	31.12.2020
Bilanz			
Bilanzsumme	31.503	32.095	29.370
Forderungen an Kunden	21.761	21.563	21.287
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	22.109	22.747	22.153
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.716	1.877	1.470
Nachrangige Verbindlichkeiten	470	494	577
Eigenmittel nach Basel III für den Volksbanken-Verbund			
Hartes Kernkapital (CET1)	1.948	1.978	2.002
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	220	220	220
Kernkapital	2.168	2.198	2.222
Ergänzungskapital (T2)	432	460	494
Eigenmittel	2.600	2.658	2.716
Risikogewichtete Beträge Kreditrisiko	12.720	12.496	12.903
Gesamtrisikobetrag Marktrisiko	26	27	38
Gesamtrisikobetrag operationelle Risiken	1.231	1.231	1.184
Gesamtrisikobetrag aufgrund Anpassung der Kreditbewertung	11	9	50
Gesamtrisikobetrag	13.988	13.763	14.175
Harte Kernkapitalquote	13,9 %	14,4 %	14,1 %
Kernkapitalquote	15,5 %	16,0 %	15,7 %
Eigenmittelquote	18,6 %	19,3 %	19,2 %
Ergebnisse			
	1-6/2022	1-6/2021	1-6/2020
Zinsüberschuss	203,6	198,4	210,9
Risikovorsorge	11,8	31,7	-48,7
Provisionsüberschuss	132,7	127,9	117,4
Handelsergebnis	2,0	-2,1	2,2
Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties	-4,2	13,7	-16,2
Sonstiges betriebliches Ergebnis	5,2	0,7	29,9
Verwaltungsaufwand	-260,0	-253,8	-259,9
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	-0,7	-1,2	0,1
Periodenergebnis vor Steuern	90,3	115,3	35,7
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-14,2	-22,7	-5,4
Periodenergebnis nach Steuern	76,2	92,6	30,3
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Periodenergebnis	0,0	0,0	0,0
Konzern-Periodenergebnis	76,2	92,6	30,3
Ratios			
	1-6/2022	1-6/2021	1-6/2020
Operative Cost-Income-Ratio	75,1 %	77,6 %	71,6 %
ROE vor Steuern	7,6 %	10,0 %	3,2 %
ROE nach Steuern	6,4 %	8,0 %	2,7 %
ROE Konzern	6,5 %	8,1 %	2,7 %
Net Interest Margin	1,3 %	1,2 %	1,5 %
NPL Ratio	1,7 %	1,8 %	2,1 %
Leverage Ratio	6,6 %	6,6 %	7,1 %
Liquidity Coverage Ratio	204,4 %	238,7 %	184,9 %
Net Stable Funding Ratio	137,3 %	148,5 %	137,9 %
Loan Deposit Ratio	100,6 %	91,5 %	94,7 %
Coverage Ratio I	36,5 %	37,8 %	37,0 %
Coverage Ratio III	105,5 %	107,2 %	104,1 %
Ressourcen			
	1-6/2022	1-6/2021	1-6/2020
Durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	3.099	3.244	3.412
Hievon Inland	3.099	3.244	3.412
	30.06.2022	31.12.2021	31.12.2020
Ultimo-Anzahl Mitarbeiter	3.062	3.128	3.268
Hievon Inland	3.062	3.128	3.268
Anzahl Vertriebsstellen	240	243	249
Hievon Inland	240	243	249
Kundenanzahl	1.002.885	1.021.805	1.046.303

Die Kapitalquoten sind jeweils bezogen auf das Gesamtrisiko dargestellt. Die operative Cost-Income-Ratio errechnet sich aus Betriebsertrag im Verhältnis zum Betriebsaufwand. Der Betriebsertrag besteht aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis sowie wenn positiv sonstiges betriebliches Ergebnis und Ergebnis einer Veräußerungsgruppe. Der Betriebsaufwand enthält den Verwaltungsaufwand sowie wenn negativ sonstiges betriebliches Ergebnis und Ergebnis einer Veräußerungsgruppe. Das sonstige betriebliche Ergebnis und das Ergebnis einer Veräußerungsgruppe werden um sonstige Steuern, Entkonsolidierungsergebnis und Bewertungsergebnis IFRS 5 bereinigt. Der ROE vor Steuern zeigt das Ergebnis vor Steuern in Verhältnis zum \emptyset -Eigenkapital inkl. nicht beherrschende Anteile. Der ROE nach Steuern zeigt das Ergebnis nach Steuern in Verhältnis zum \emptyset -Eigenkapital inkl. nicht beherrschende Anteile. Der ROE Konzern zeigt das Konzernergebnis in Verhältnis zum \emptyset -Eigenkapital ohne nicht beherrschende Anteile. Die Net Interest Margin zeigt den Zinsüberschuss im Verhältnis zur Bilanzsumme. Die NPL Ratio zeigt den Bestand der non-performing loans im Verhältnis zum Gesamtrahmen aller Kundenforderungen. Die Leverage Ratio zeigt das Geschäftsvolumen (CCF-gewichtete off-balance Positionen sowie Add-on Derivate, Wiederbeschaffungswert Derivate, Forderungsanrechnung bei Derivatgeschäften und bilanzielles Volumen) im Verhältnis zum Kernkapital Tier 1 (CET1 + AT1). Die Net Stable Funding Ratio zeigt die verfügbare stabile Refinanzierung im Verhältnis zu der erforderlichen stabilen Refinanzierung. Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) beschreibt das Verhältnis der hochliquiden Aktiva zum Nettoabfluss der nächsten 30 Tage unter Annahme eines Stress-Szenarios. Die Loan Deposit Ratio zeigt die Summe aus Darlehenskrediten, Kontokorrentkrediten abzüglich Konsortialkrediten im Verhältnis zu der Summe aus Spareinlagen, Sichteinlagen, Festgeldern und verbrieften Verbindlichkeiten. Die Coverage Ratio I zeigt die Deckungsquote der ausgefallenen Kredite (NPL) durch Risikovorsorgen. Die Coverage Ratio III zeigt die Deckungsquote der ausgefallenen Kredite (NPL) durch Risikovorsorgen und Sicherheiten. Die Anzahl Mitarbeiter wird auf Basis von Vollzeitäquivalenten ermittelt.

INHALT

VOLKSBANKEN-VERBUND HALBJAHRESBERICHT

- | | |
|---|--|
| 4 Halbjahreslagebericht für das 1. Halbjahr 2022 | 14 Verkürzte Verbundgesamtergebnisrechnung |
| 4 Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage | 15 Verkürzte Verbundbilanz zum 30. Juni 2022 |
| 8 Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens | 16 Verkürzte Entwicklung des Verbundeigenkapitals und der Geschäftsanteile |
| | 17 Verkürzte Verbundgeldflussrechnung |
| | 19 Verkürzte Notes zum Zwischenbericht für den Zeitraum 1. Jänner bis 30. Juni 2022 |
| | 46 Impressum |
-



VERBUNDLAGEBERICHT FÜR DAS 1. HALBJAHR 2022

Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Geschäftsverlauf

Der Volksbanken-Verbund blickt trotz des unsicheren geopolitischen Umfelds sowie der weiter gestiegenen Inflation auf ein erfolgreiches erstes Halbjahr 2022 zurück. Insbesondere das Zinsergebnis, das Provisionsgeschäft und das Handelsergebnis konnten im Vergleich zum Vorjahresquartal weiter verbessert werden.

Die Rating Agentur Fitch hat die erfolgreichen Schritte der vergangenen Jahre positiv gewürdigt und im Juli die Bonitätsbeurteilung des Volksbanken-Verbundes von BBB (Ausblick positiv) auf BBB+ (Ausblick stabil) angehoben. Diese Verbesserung ist vor allem auf die positive Entwicklung bei Ertragskraft, Kapitalisierung und Kreditrisiko zurückzuführen. Das Rating gilt gleichermaßen für alle Verbund-Banken.

Im ersten Halbjahr 2022 konnte auch das Programm „Adler“ zur Optimierung der Verbundstruktur erfolgreich vor dem vorgesehenen Zeitplan abgeschlossen werden. Das Ziel des Programms war es, innerhalb unseres neuen, modernen Verbundes die Aufgabenteilung, die Zuständigkeiten und die Prozesse optimal zu organisieren, um eine effiziente Basis für die weitere Zukunft des Volksbanken Verbundes zu legen. Die konsequente Umsetzung der damit verbundenen Positionierung als „Hausbank der Zukunft“ steht auf zwei Säulen. Einerseits auf einer hohen Abwicklungsqualität für die regionale Kundenbetreuung und andererseits auf der zentralen Säule „Steuerung und Dienstleistung“, welche durch die Bündelung von Zentralfunktionen des Volksbanken-Verbundes in der VBW umgesetzt wurde.

Ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung Optimierung der Aufstellung des Volksbanken-Verbundes war die Ende des ersten Halbjahres geschlossene Partnerschaft mit Accenture im Bereich der IT. Eine hochwertige IT ist sowohl auf der Kundenseite als auch für die internen Prozesse ein wichtiger Faktor, weshalb der Volksbanken-Verbund hier zukünftig auf das Know-How des weltweit führenden Anbieters bei IT Services setzen wird.

Die Konzentration des Volksbanken-Verbundes soll in diesem herausfordernden Umfeld weiterhin auf das Kundengeschäft gelegt werden, insbesondere unterstützt durch die Verstärkung des Engagements bei der Digitalisierung des Vertriebs. Nicht zuletzt aufgrund des geänderten Kundenverhaltens und dessen Auswirkung auf den Vertrieb liegt hier ein wesentlicher Fokus des Volksbanken-Verbundes. Es besteht dadurch die Möglichkeit dem Kunden schnelleres Service zu bieten und somit die Kundenbeziehung zu stärken. Erfreulich ist dabei die Tatsache, dass die Volksbanken gerade jetzt mit der App „hausbanking“ ein sehr wettbewerbsfähiges Produkt am Markt haben.

Darüber hinaus hat die Nachhaltigkeit in den letzten Monaten in allen Bereichen der Wirtschaft eine große Bedeutung gewonnen. Für den Volksbanken-Verbund ist sie aufgrund ihrer regionalen und genossenschaftlichen Herkunft ein bedeutendes Asset. Der Volksbanken-Verbund hat sich zu dem Pariser Klimaschutzabkommen bekannt und ein umfassendes Projekt zum Thema „Nachhaltigkeit“ im Vorjahr aufgesetzt und mit Ende Juni 2022 abgeschlossen. Ziel des Projektes war es, ESG-Risiken angemessen zu managen und die positiven Auswirkungen seiner Geschäftsaktivitäten auf die Umwelt und die Menschen zu verstärken. Mit der erfolgreichen Umsetzung des Projektes endet jedoch nicht der Weg. Die daraus resultierenden Maßnahmen werden die Volksbanken auch in der Zukunft begleiten. Für die geplanten nachhaltigen Anleihen der VOLKSBANK WIEN (VBW) wurde von der Nachhaltigkeitsrating Agentur Sustainalytics eine Bewertung des Programms eingeholt. Darüber hinaus wurde die VBW im Hinblick auf ihr Geschäftsmodell einer Bewertung unterzogen und von Sustainalytics im März als „Low Risk“ im Hinblick auf Nachhaltigkeit eingestuft. Dieses erfreuliche Ergebnis unterstreicht die jüngsten Anstrengungen des Volksbanken-Verbundes im Nachhaltigkeitsbereich.

Wirtschaftliches Umfeld

Die schrittweise Aufhebung pandemiebedingter Maßnahmen trug zur dynamischen konjunkturellen Entwicklung in den ersten Monaten des Jahres bei, das BIP wuchs im ersten Quartal um 1,5 % Q/Q. Der Krieg in der Ukraine belastete die Konjunktur mitunter durch die deutlich gestiegene Inflation und erhöhte Unsicherheit, was sich etwa in den gesunkenen Konsumausgaben der privaten Haushalte zeigte, die in Q2 real um 1,9 % Q/Q abnahmen. Doch mit 0,5 % Q/Q setzte die heimische Wirtschaft auch im zweiten Jahresviertel ihr Wachstum fort. Neben der Industrie und, in geringerem Umfang, dem Bauwesen, kamen die Wachstumsimpulse besonders von Sektoren, die zuvor von pandemiebedingten Einschränkungen betroffen waren, etwa die Dienstleistungen sowie Beherbergung und Gastronomie. Der Tourismus verbuchte im ersten Halbjahr 62,51 Millionen Nächtigungen, noch um 18,1 % weniger als im letzten Vorkrisenjahr, aber ein Vielfaches des Vorjahres. Die Sommervorsaison

Mai und Juni war die drittbeste seit Beginn der Aufzeichnungen, die Zahl der Nächtigungen lag nur mehr 4,5 % unter dem Rekord von 2019. Nicht zuletzt trug die robuste Exportdynamik dazu bei, dass das österreichische BIP im zweiten Quartal 2022 um 4,7 % höher lag als zur Jahreshälfte 2021. Der positive Trend am Arbeitsmarkt, der bereits 2021 zu beobachten war, hat sich im ersten Halbjahr 2022 fortgesetzt. Die Zahl der Beschäftigten hat das Vorkrisenniveau von 2019 deutlich übertroffen und die Arbeitslosenquote (nationale Definition) lag im Juni mit 5,5 % auf dem niedrigsten Stand seit 14 Jahren, die Zahl der beim Arbeitsmarktservice gemeldeten offenen Stellen erreichte Höchststände. Regelungen zur Kurzarbeit wurden adaptiert und laufend weniger in Anspruch genommen, so befanden sich im Juni nach vorläufigen Zahlen noch etwas mehr als 24.000 Personen in Kurzarbeit, während im Jänner über 130.000 abgerechnet wurden.

Der Anstieg der schon im Lauf des Jahres 2021 über das EZB-Ziel von 2 % gestiegenen Verbraucherpreisinflation, hat sich in den ersten sechs Monaten des heurigen Jahres deutlich beschleunigt. Dazu trugen Folgewirkungen der Pandemie wie die schon länger bestehenden Lieferengpässe bei, besonders aber die nach Beginn des Kriegs in der Ukraine nochmals deutlich gestiegenen Rohstoff- und Energiepreise, welche sich im Zeitverlauf auf weitere Bereiche übertrugen. Von 4,5 % im Jänner stiegen die Harmonisierten Verbraucherpreise mit jedem Monat schneller an, im Juni lag die Inflation bei 8,7 % und damit leicht höher als in der Eurozone, wo die Preise in den Vormonaten schneller gestiegen waren als in Österreich.

Immobilien

Am österreichischen Wohnimmobilienmarkt setzte sich der Aufschwung auch in den ersten Monaten 2022 fort. Der Preiszuwachs erreichte im ersten Quartal 12,3 % J/J und damit die stärkste Rate seit 2012. Ein Rückgang wurde zuletzt im Jahr 2004 verzeichnet. In Wien war die Preisentwicklung, ebenso wie 2021, etwas schwächer (11,8 % J/J) als bei den Wohnimmobilienpreisen exkl. Wien (12,9 % J/J). Die stärkste Entwicklung zeigte sich bei den Einfamilienhäusern außerhalb der Bundeshauptstadt und neuen Eigentumswohnungen in Wien, jene außerhalb waren die einzige Kategorie mit einstelligem Preiszuwachs (9,7 %). Größer dürften die Unterschiede zwischen den verschiedenen Gewerbeimmobilienarten sein, für die es keinen vergleichbaren österreichischen Preisindex gibt. Als Annäherung zeigt der von der Bundesbank verwendete Index des Verbands deutscher Pfandbriefbanken im ersten Quartal 2022, wie auch schon im Schlussquartal 2021, einen klaren Preiszuwachs, nachdem dieser in der ersten Jahreshälfte 2021 etwas gesunken war. Die Preise für Handelsimmobilien haben hingegen ihren seit 2018 bestehenden Abwärtstrend auch in den ersten Monaten des heurigen Jahres fortgesetzt.

Insolvenzen

Im ersten Halbjahr 2022 wurden laut KSV mehr als doppelt so viele (+121 %) Unternehmensinsolvenzen gezählt wie im Vorjahreszeitraum, damit liegt deren Zahl aber weiterhin unter dem Niveau von 2019. Die Trendumkehr hin zu wieder steigenden Insolvenzzahlen hat bereits im Jahr 2021 begonnen und lässt sich unter anderem auf das Auslaufen von Unterstützungsmaßnahmen im Rahmen der COVID-19-Krise zurückführen. Um rund ein Drittel sind im Jahresvergleich auch die Privatkonkurse gestiegen, diese liegen somit ebenfalls weiterhin unter dem Niveau des letzten Vorkrisenjahres. Hier dürfte, wie auch schon im zweiten Halbjahr 2021, die Novelle des Insolvenzrechts eine Rolle spielen, die nun eine beschleunigte Entschuldung in drei Jahren möglich macht. Sowohl die von Insolvenzen betroffenen Unternehmens-Passiva als auch die von Privatkonkursen betroffenen Verbindlichkeiten haben in den ersten sechs Monaten 2022 zugenommen.

Kredite, Vermögen und Einkommen des privaten Sektors

Das Kreditwachstum blieb kräftig und hat sich im Laufe des ersten Halbjahres insbesondere im Unternehmensbereich beschleunigt, wo die Jahresrate im Juni 10 % erreichte. Auch bei den privaten Haushalten war ein Aufwärtstrend des Kreditwachstums zu sehen. Die Jahreswachstumsrate der Wohnbaukredite hat sich schon im Laufe des Jahres 2021 an 7 % angenähert und ist in der ersten Jahreshälfte 2022 leicht darüber hinaus gestiegen. Die Konsumkredite, die schon in den Monaten vor Beginn der COVID-19-Krise leicht negative Wachstumsraten aufwiesen und diesen Trend bis Ende 2021 fortsetzten, haben in den ersten sechs Monaten des heurigen Jahres wieder positives Wachstum verzeichnet. Das Finanzvermögen der privaten Haushalte hat im ersten Quartal im Vergleich zu den letzten drei Monaten 2021 leicht abgenommen. In Prozent des Bruttoinlandsprodukts ist das Finanzvermögen mit über 190 % deutlich größer als in den Quartalen vor Pandemiebeginn. Auch nach Abzug der Verpflichtungen, die in Q1 rund 52 % des BIP ausmachten, erreichten die Vermögen mit mehr als 140 % des BIP einen höheren Wert als vor Beginn der COVID-19 Krise.

Internationales Umfeld, Finanzmärkte und Geldpolitik

Während mit der Ausbreitung der Omikron-Variante von Sars-CoV-2 die Pandemie langsam in den Hintergrund rückte, Folgen davon aber weiterhin spürbar blieben, prägte besonders der Einmarsch Russlands in die Ukraine im Februar Wirtschaft und Politik. Die Reaktionen auf den Krieg waren umfangreiche Sanktionsmaßnahmen durch Länder der EU und weiteren verbün-

deten Staaten, besonders in Europa rückte aber auch die Abhängigkeit von fossiler Energie aus Russland (und insbesondere bei Gas deren schwierige Substituierbarkeit) in den Fokus. In den noch durch die Pandemie belasteten Lieferketten kam es dadurch zu erneuten Verwerfungen und die bereits über den Zielwerten der Notenbanken liegende Inflation stieg weiter an. Während einige Notenbanken, wie etwa jene in Norwegen, Tschechien, Polen oder Ungarn, bereits 2021 ihren Zinserhöhungszyklus begonnen hatten, setzte die Fed im März einen ersten Schritt mit einer Anhebung um 25 Basispunkte, worauf ein Schritt um 50 Basispunkte im Mai und ein weiterer um 75 Basispunkte im Juni folgten. Zudem wurde mit der Reduktion der während der Pandemie stark gestiegenen Wertpapierbestände begonnen. Die Europäische Zentralbank hat mit Ende des ersten Quartals die Nettoanleihenkäufe im Pandemic Emergency Purchase Programme („PEPP“) beendet und angekündigt, auslaufende Wertpapiere bis mindestens Ende 2024 zu reinvestieren, wobei diese Reinvestitionen im Zeitverlauf, über Assetklassen und zwischen Ländern flexibel erfolgen können, um aus der Pandemie resultierenden Marktfragmentierungen durch die Pandemie zu begegnen. Mit Ende Juni belief sich der Anleihenbestand des PEPP auf 1,69 Billionen Euro. Die Anleihenkäufe aus dem Asset Purchase Programme wurden Ende Juni eingestellt. Die Reinvestitionen mit Ende des zweiten Quartals 3,27 Billionen Euro umfassenden Portfolios sollen über den Zeitpunkt der ersten Zinsanhebung hinaus fortgesetzt werden. Der sich abzeichnende Zinsanhebungszyklus (der schließlich, wie im Juni von der EZB angekündigt, im Juli begann) trug unter anderem dazu bei, dass die Spreads zwischen den Staatsanleihen der Euroländer weiter gestiegen sind. Dies veranlasste die EZB im Juni zu einem Ad-hoc-Meeting, in dem beschlossen wurde, die Reinvestitionen aus dem PEPP-Portfolio ohne Einschränkung auf Nachwirkungen aus der Pandemie flexibel einzusetzen, um Fragmentierungen zu begegnen, die die einheitliche Transmission der Geldpolitik behindern würden. Weiters wurde die Entwicklung eines eigenen Anti-Fragmentierungs-Tools angekündigt. Der Normalisierungskurs der Geldpolitik zeigte sich auch am Geld- und Kapitalmarkt. Der Dreimonats-Euribor lag zu Jahresbeginn bei -0,57% und stieg stetig an, blieb aber auch in der zweiten Junihälfte, als er -0,16% erreichte, im negativen Bereich. Die österreichische Zehnjahresrendite lag schon zu Jahresbeginn über Null und stieg bis auf annähernd 2,4 % im Juni an. In den USA war der Renditeanstieg weniger stark ausgeprägt, die 10-jährige Benchmarkanleihe rentierte zu Jahresbeginn mit 1,6 % und stieg dann auf 3,5 % Mitte Juni. Die steigenden Zinsen am Kapitalmarkt wurden von einer negativen Performance an den Aktienmärkten begleitet, der ATX verlor im ersten Halbjahr rund ein Viertel.

Verbundergebnis für das erste Halbjahr 2022

Nach einem Jahr der wirtschaftlichen Erholung in 2021 war das laufende Geschäftsjahr von hoher Unsicherheit aufgrund von hoher Inflation, geopolitischen Spannungen und negativen wirtschaftlichen Entwicklungen geprägt. Das Verbundergebnis vor Steuern beträgt EUR 90,3 Mio. (1-6/2021: EUR 115,3 Mio.), das Verbundergebnis nach Steuern und Minderheiten EUR 76,2 Mio. (1-6/2021: EUR 92,6 Mio.).

Im ersten Halbjahr 2022 erhöhte sich der Zinsüberschuss von EUR 198,4 Mio. auf EUR 203,6 Mio. Einerseits erhöhten sich die Zinsen und ähnliche Erträge leicht von EUR 245,0 Mio. auf EUR 249,0 Mio. und andererseits gingen die Zinsen und ähnliche Aufwendungen von EUR 46,7 Mio. auf von EUR 45,4 Mio. zurück. Hauptgrund waren um EUR 5,8 Mio. höhere Zinserträge aus der Barreserve, welche größtenteils aus der Teilnahme am TLTRO Programm resultierten und leicht gestiegene Zinserträge aus Forderungen an Kunden (EUR +1,0 Mio.). Weiters verminderten sich die Erträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren um EUR 1,9 Mio. gegenüber der Vergleichsperiode. Die Zinsaufwand für Einlagen bei der Zentralbank erhöhten sich um EUR 5,5 Mio., demgegenüber ging der der Zinsaufwand für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um EUR 1,2 Mio. zurück.

Der Ertrag bei den Risikovorsorgen ging von EUR 31,7 Mio. auf EUR 11,8 Mio. zurück. Dies spiegelt sich im Wesentlichen durch geringere Nettoauflösungen bei Einzelwertberichtigungen (inkl. Direktabschreibungen und Erträgen aus abgeschriebenen Forderungen) in Höhe von EUR 8,3 Mio. (1-6/2021: EUR 14,6 Mio.) und durch geringere Nettoauflösungen in Höhe von EUR 2,7 Mio. (1-6/2021: EUR 14,4 Mio.) bei der Portfoliowertberichtigung wieder. Weiters ging die Nettoauflösung von Rückstellungen für das außerbilanzielle Geschäft von EUR 2,4 Mio. auf EUR 0,8 Mio. zurück.

Der Provisionsüberschuss beträgt in der Berichtsperiode EUR 132,7 Mio. und liegt im Vergleich zur Vorperiode 1-6/2021: EUR 127,9 Mio.) um EUR 4,8 Mio. höher. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr (EUR +4,2 Mio.), aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft (EUR +1,9 Mio.) und Depotgeschäft (EUR +0,9 Mio.). Demgegenüber steht ein um EUR 2,6 Mio. niedriger Provisionsüberschuss aus dem Kreditgeschäft.

Das Handelsergebnis beträgt für die Berichtsperiode EUR 2,0 Mio. und verbessert sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR +4,0 Mio. (1-6/2021: EUR -2,1 Mio.). Für den Anstieg sind Bewertungsergebnisse (EUR +3,4 Mio.) von Handelsbuchderivaten, die für ökonomische Absicherungen von Bankbuchpositionen verwendet werden, verantwortlich.

Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties beträgt für den Berichtszeitraum EUR -4,2 Mio. und liegt damit um EUR 17,9 Mio. unter der Vergleichsperiode (1-6/2021: EUR 13,7 Mio.). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Bewertungsverluste bei sonstigen Zinsderivaten in Höhe von EUR 9,8 Mio. (1-6/2021: EUR +10,4 Mio.) auf Verluste in Höhe von EUR 9,3 Mio. (1-6/2021: EUR +2,5 Mio.) bei Forderungen, die zum fair value bewertet werden, zurückzuführen. Demgegenüber stehen Bewertungsgewinne in Höhe von EUR 13,1 Mio. (1-6/2021: EUR 4,2 Mio.) bei verbrieften Verbindlichkeiten, die zum fair value bewertet werden, sowie Beteiligungserträge in Höhe von EUR 1,3 Mio. (1-6/2021 EUR 1,2 Mio.). Weiters sind in der Vergleichsperiode Verluste aus Wertpapieren aus der Realisation des Portfolios mit italienischen Staatsanleihen in Höhe von EUR 7,9 Mio. enthalten.

Das sonstige betriebliche Ergebnis beläuft sich für das Geschäftsjahr 2021 auf EUR 5,2 Mio. (1-6/2021: EUR 0,7 Mio.). Einerseits steuerte der Verkauf von Anlagevermögen einen positiven Ergebnisbeitrag in Höhe von EUR 3,7 Mio. (1-6/2021: EUR 1,0 Mio.) bei und andererseits kam es in der Vergleichsperiode zu einem Verlust aus dem Rückkauf der VB Regio Emissionen in Höhe von EUR -2,9 Mio.

Der Verwaltungsaufwand ist mit EUR 260,0 Mio. (1-6/2021: EUR 253,8 Mio.) im Vergleich zum Vorjahr um EUR 6,2 Mio. angestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus einem gestiegenen Sachaufwand, der sich von EUR 93,7 Mio. auf EUR 102,6 Mio. erhöhte. Der Grund hierfür ist ein angestiegener EDV-Aufwand (EUR +6,0 Mio.) und höhere Aufwendungen für Werbung und Repräsentationen (EUR +2,2 Mio.). Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um EUR 2,5 Mio. gesunken. Dieser Rückgang spiegelt sich auch bei den Mitarbeiterzahlen wider. Der durchschnittliche Personalstand verringert sich gegenüber der Vergleichsperiode von 3.244 Mitarbeiter um 145 Mitarbeiter und beträgt nun 3.099 Mitarbeiter. Die Zu- und Abschreibungen sind nahezu unverändert und gehen um EUR 0,3 Mio. auf EUR 14,4 Mio. (1-6/2021: EUR 14,7 Mio.) leicht zurück.

Das Ergebnis at equity bewerteter Unternehmen beträgt für 2022 EUR -0,7 Mio. (1-6/2021: EUR -1,2 Mio.). Die leichte Verbesserung ist im Wesentlichen auf ein geringeres negatives laufendes Ergebnis in Höhe von EUR -0,7 Mio. (1-6/2021: EUR -1,5 Mio.) der VB Verbund Beteiligung eG zurückzuführen.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag sind im Vergleich zum Vorjahr von EUR -22,7 Mio. auf EUR -14,2 Mio. gesunken. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Reduktion des latenten Steueraufwandes. Aufgrund der Steuerplanung der nächsten vier Jahre konnten in der Berichtsperiode aktive latente Steuern in Höhe von EUR 6,3 Mio. auf einen Teil der steuerlichen Verlustvorträge angesetzt werden. Der laufende Steueraufwand inklusive Steueraufwand aus Vorperioden beträgt für 2022 EUR 11,4 Mio. (1-6/2021: EUR 7,2 Mio.).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt zum 30. Juni 2022 EUR 31,5 Mrd. und ist damit im Vergleich zum Ultimo 2021 mit EUR 32,1 Mrd. um EUR 0,6 Mrd. zurückgegangen.

Die Barreserve in Höhe von EUR 6,1 Mrd. (2021: EUR 6,9 Mrd.) ist im Vergleich zum Vorjahr Ultimo um EUR 0,9 Mrd. gesunken. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Reduktion (EUR -0,9 Mrd.) der Einlage bei der Zentralbank. Die Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von EUR 0,2 Mrd. sind im Vergleich zum Ultimo der Vorperiode (EUR 0,3 Mrd.) stabil geblieben.

Die Forderungen an Kunden betragen zum 30. Juni 2022 EUR 21,8 Mrd. und sind gegenüber dem Ultimo Vorjahr (EUR 21,6 Mrd.) leicht gestiegen.

Die Finanzinvestitionen mit EUR 2,4 Mrd. zum Berichtszeitpunkt sind gegenüber dem Ultimo Vorjahr (EUR 2,4 Mrd.) nahezu unverändert geblieben.

Der Anstieg bei den sonstigen Aktiva von EUR 0,1 Mrd. auf EUR 0,3 Mrd. zum 30. Juni 2022 resultiert im Wesentlichen aus der Marktwertveränderungen der Derivate im Bankbuch.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 4,0 Mrd. sind im Vergleich zum 31. Dezember 2021 (EUR 3,8 Mrd.) geringfügig gestiegen. Der Rückgang bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden von EUR 22,7 Mrd. auf EUR 22,1 Mrd. zum 30. Juni 2022 resultiert im Wesentlichen aus niedrigeren Spar- und sonstigen Einlagen.

Die verbrieften Verbindlichkeiten betragen zum 30. Juni 2022 EUR 1,7 Mrd. und sind im Vergleich zum Vorjahr um EUR 0,2 Mrd. im Wesentlichen aus Marktwertänderungen der Basis Adjustments der Fair Value Hedges gesunken.

Das Eigenkapital inklusive des Kapitals nicht beherrschender Anteile verzeichnet seit Jahresbeginn einen Anstieg um EUR 59,5 Mio. auf EUR 2,4 Mrd. Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf das Konzerngesamtergebnis für das erste Halbjahr 2022 (EUR 74,6 Mio.), die Ausschüttungen an die Gesellschafter (EUR -6,0 Mio.) sowie auf die Kuponzahlung für die AT1 Emission (EUR -8,5 Mio.) zurückzuführen. Das Konzerngesamtergebnis von EUR 74,6 Mio. setzte sich aus dem Periodenergebnis für das erste Halbjahr 2022 von EUR 76,2 Mio. und dem sonstigen Ergebnis von EUR -1,6 Mio. zusammen.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel der Verbund KI-Gruppe betragen zum 30. Juni 2022 EUR 2,6 Mrd. (31.12.2021: EUR 2,7 Mrd.). Der Gesamtrisikobetrag belief sich zum 30. Juni 2022 auf EUR 14,0 Mrd. (31.12.2021: EUR 13,8 Mrd.). Die CET1 Ratio bezogen auf das Gesamtrisiko beträgt 13,9 % (31.12.2021: 14,4 %), die Eigenmittelquote bezogen auf das Gesamtrisiko liegt bei 18,6 % (31.12.2021: 19,3 %).

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel, der Gesamtrisikobetrag und daraus errechnete Kennzahlen wurden gemäß CRR (EU-Verordnung Nr. 575/2013) ermittelt. Zu näheren Ausführungen verweisen wir auf die Notes.

Kennzahlen	1-6/2022	1-6/2021	1-6/2020
Return on Equity vor Steuern	7,6 %	10,0 %	3,2 %
Return on Equity nach Steuern	6,4 %	8,0 %	2,7 %
Cost-Income-Ratio	75,1 %	77,6 %	71,6 %

Der ROE vor Steuern berechnet sich als Quotient von Ergebnis vor Steuern und dem Mittelwert des Eigenkapitals zum Bilanzstichtag und dem Bilanzstichtag des Vorjahres.

Der ROE nach Steuern berechnet sich als Quotient von Ergebnis nach Steuern und dem Mittelwert des Eigenkapitals zum Bilanzstichtag und dem Bilanzstichtag des Vorjahres.

Die operative Cost-Income-Ratio errechnet sich aus Betriebsertrag im Verhältnis zum Betriebsaufwand. Der Betriebsertrag besteht aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis sowie wenn positiv sonstiges betriebliches Ergebnis und Ergebnis einer Veräußerungsgruppe. Der Betriebsaufwand enthält den Verwaltungsaufwand sowie wenn negativ das sonstige betriebliche Ergebnis und das Ergebnis einer Veräußerungsgruppe. Das sonstige betriebliche Ergebnis und das Ergebnis einer Veräußerungsgruppe werden um sonstige Steuern, Entkonsolidierungsergebnis und Bewertung IFRS 5 bereinigt.

Die dargestellten Kennzahlen werden als branchenüblich angesehen und tragen wesentlich zur Bonitätsbeurteilung von Banken bei. Weiters wurde die Cost-Income-Ratio im Volksbanken-Verbund als ein Frühwarnsanierungsindikator für das Sanierungs- und Abwicklungsgesetz (BaSAG) definiert.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Für Informationen zu Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen verweisen wir auf die Angaben in den Notes.

Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Verbundes

Voraussichtliche Entwicklung des Verbundes

Wirtschaftliches Umfeld

War das Wirtschaftswachstum im Jahr 2021 in der Eurozone vor allem eine Folge der robusten Industriekonjunktur, so dürfte es im laufenden Jahr von den Marktdienstleistungen beziehungsweise insbesondere vom Tourismus getragen werden. In diese Richtung zeigen auch Vorlaufindikatoren, die zwar insgesamt eine Abschwächung der Konjunktur andeuten, diese aber vorwiegend in der Industrie sehen. Die Wirtschaftsstruktur Österreichs mit einem überdurchschnittlichen Anteil des Tourismus wird laut Prognosen dafür sorgen, dass die aus den Nachwehen der Pandemie, dem Ukraine-Krieg, dem

Preisauftrieb und den anhaltenden Lieferkettenunterbrechungen rührende Abkühlung der globalen Konjunktur erst 2023 deutlich auf die österreichische BIP-Entwicklung durchschlägt. Zusätzlich setzen der Überhang aus dem Vorjahr und das starke erste Quartal eine Untergrenze für den BIP-Zuwachs in diesem Jahr.

Entsprechend dieser Entwicklungen wird auch davon ausgegangen, dass die Wachstumsabflachung den Preisauftrieb erst im kommenden Jahr dämpfen wird. Die starke Teuerung, die eine Folge sowohl angebotsseitiger als auch nachfrageseitiger Faktoren ist, belastet bereits die realen Haushaltseinkommen und in der Folge den privaten Konsum, der aber von einer Senkung der Sparquote profitiert. Die stark rückläufigen Indizes zum Konsumentenvertrauen widerspiegeln die große Unsicherheit, die fiskalpolitischen Maßnahmen zum Ausgleich der Teuerungen werden – wie auch die Steuerreform des Vorjahrs – den Konsum hingegen stützen, wenngleich sie den Preisauftrieb voraussichtlich erhöhen. Trotz der wirtschaftlichen Abschwächung rechnet das österreichische Wirtschaftsforschungsinstitut mit einer weiter sinkenden Arbeitslosenquote. Voraussetzung dafür ist, dass die Beschäftigung wie in den vergangenen Monaten schneller wächst als das Arbeitskräfteangebot. Der Personalmangel erwies sich wie auch der Material- und Kapazitätsmangel in diesem Jahr als eine der wichtigsten Hürden in der Produktion.

Konjunkturprognosen für 2022

	BIP-Wachstum	Inflationsrate laut HVPI	Arbeitslosenrate
Juni 2022	% J/J	% J/J	% der Erwerbsbevölkerung
WIFO	4,3	7,8	4,5
OeNB	3,8	7,0	4,5

Die Abwärtsrisiken überwiegen bei den in den letzten Monaten immer wieder revidierten Prognosen; für den Fall eines gänzlichen Gaslieferstopps aus Russland und einer sich verschärfenden Energiekrise in Europa haben einige Institute alternative Szenarien veröffentlicht, die eine Gasmengenreduktion bis zu einem gewissen Grad berücksichtigen. Ein Rückgang des realen BIP in Österreich und der Eurozone wäre dann wahrscheinlich. In Europa vorerst in den Hintergrund gerückt ist die Pandemieentwicklung, die das Wirtschaftswachstum ebenfalls beeinflusst, zumal neue Beschränkungen dem gerade wiederauflebendem Tourismus schaden würden. Für die globale Wirtschaft und damit indirekt für Österreich nicht weniger relevant sind neue COVID-Ausbrüche in China, die aufgrund ihrer Null-COVID-Strategie sehr strenge Maßnahmen zur Folge hätten.

Ein weiteres Risiko für den Ausblick ist angesichts der hohen Inflationsraten eine rasche geldpolitische Straffung, die das Wachstum belasten können. Mit einer Verzögerung zu anderen Notenbanken hat auch die EZB im Juli mit einer symmetrischen Anhebung von Spitzenrefinanzierungs-, Hauptrefinanzierungs- und Einlagensatz um 50 Basispunkte die Zeit negativer Zinsen hinter sich gelassen und ihre bisherige Forward Guidance aufgehoben. Zugleich wurde das im Juni angekündigte Transmission Protection Instrument vorgestellt. Die hohen Preissteigerungen bedeuten aber auch, dass der Aufwärtstrend der Zinsen und Renditen auf einem Niveau stattfindet, das anhaltend negativen Realzinsen entsprechen würde. Diese bieten weiterhin Investitionsanreize – die Aussichten für die (Ausrüstungs-) Investitionen haben sich aufgrund der gegensätzlich wirkenden konjunkturellen Abkühlung aber dennoch eingetrübt. Mehr noch als zusätzliche Kosten für die Unternehmen oder als Sparanreiz für Konsumenten wirken die höheren Zinsen als Belastungsfaktor für Währungen und Finanzmärkte der Schwellenländer, was auch auf den Finanzmärkten der Industrieländer mit Unsicherheiten einhergehen kann. Der Immobilienmarkt steht im Spannungsfeld zwischen Teuerung, sich abflachendem, aber weiter anhaltenden Bedarf durch die zunehmende Anzahl an Haushalten, Leistbarkeit und potenziell weiter steigenden Finanzierungskosten sowie den neuen Kreditvergaberegulungen, die zu einer Abflachung der Preisentwicklung beitragen sollten.

Geschäftsentwicklung

Die regional agierenden Volksbanken betreuen ihre Kunden vor Ort und sind im Volksbanken-Verbund Sprachrohr ihrer Interessen und Bedürfnisse. Um als Hausbank der Österreicherinnen und Österreicher noch besser auf deren Bedürfnisse eingehen zu können, setzen die Volksbanken das Betreuungskonzept „Hausbank der Zukunft“ konsequent im Volksbanken-Verbund um. Die Kunden in den Regionen werden in den Mittelpunkt gestellt. Ziel ist es der erfolgreichste dezentrale Bankenverbund in Österreich zu werden.

Für 2022 stehen neben dem Kunden weiterhin die verbundweite Zusammenarbeit, die Verbesserung der Prozesse und die Forcierung der Digitalisierung im Mittelpunkt.

Der Volksbanken-Verbund hat sich im Zuge der Mittelfristplanung eine Reihe strategischer Ziele gesetzt, deren Erreichung, Einhaltung bzw. Unter- oder Überschreitung über die nächsten Jahre im Fokus des Managements stehen wird. Dazu zählen unter anderem eine Verbesserung der Cost-Income-Ratio, eine Kernkapitalquote (CET 1) von mindestens 11,4 %, eine Gesamtkapitalquote von mindestens 15,5 %, eine NPL Quote (Non-performing loans) von maximal 3,0 %, sowie einen Return on Equity (RoE) nach Steuern von über 5,5 %. Darüber hinaus sind insbesondere die Rückzahlung des Bundesgenussrechts und höchste Zufriedenheitswerte bei unseren Kunden durch ein genossenschaftlich nachhaltiges Geschäftsmodell die wesentlichen Ziele, die es in den nächsten Jahren zu erreichen gilt.

Die Konzentration des Volksbanken-Verbundes soll in dieser herausfordernden Zeit weiterhin auf das Kundengeschäft gelegt werden, insbesondere unterstützt durch die Verstärkung des Engagements bei der Digitalisierung des Vertriebs. Nicht zuletzt aufgrund des geänderten Kundenverhaltens und dessen Auswirkung auf den Vertrieb liegt hier ein wesentlicher Fokus im Volksbanken-Verbund. Es besteht dadurch die Möglichkeit dem Kunden schnelleres Service zu bieten und somit die Kundenbeziehung zu stärken.

Die hohe CIR erfordert eine fortlaufende Straffung der Kostenstruktur sowie eine Erhöhung der Produktivität.

Der Volksbanken-Verbund verfolgt eine Reihe von Zielen zur Weiterentwicklung des nachhaltigen Geschäftsmodells der Volksbanken (Informationen dazu unter www.volksbankwien.at/investor-relations/nachhaltigkeit). Eines dieser Ziele ist die Entwicklung eines nachhaltigen Emissionsprogramms für Anleihen.

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Hinsichtlich der gesetzlich geforderten Angaben zur Verwendung von Finanzinstrumenten, der Risikomanagementziele und -methoden sowie der Preisänderungs-, Ausfalls-, Liquiditäts- und cash flow Risiken verweisen wir auf die Ausführungen in den Notes im Verbundbericht 2021.

Wien, 31. August 2022

VERBUND ABSCHLUSS

VOLKSBANKEN-VERBUND HALBJAHRESBERICHT

- 14** Verkürzte Verbundgesamt-
ergebnisrechnung
 - 15** Verkürzte Verbundbilanz
zum 30. Juni 2022
 - 16** Verkürzte Entwicklung
des Verbundeigenkapitals
und der Geschäftsanteile
 - 17** Verkürzte Verbundgeldfluss-
rechnung
 - 19** Verkürzte Notes zum
Zwischenbericht für den Zeitraum
1. Jänner bis 30. Juni 2022
 - 46** Impressum
-



Verkürzte Verbundgesamtergebnisrechnung

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	1-6/2022 EUR Tsd.	1-6/2021 EUR Tsd.	Veränderung	
			EUR Tsd.	%
Zinsen und ähnliche Erträge	248.997	245.042	3.954	1,61 %
hievon mittels Effektivzinsmethode ermittelt	226.016	227.929	-1.913	-0,84 %
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-45.394	-46.682	1.288	-2,76 %
Zinsüberschuss	203.603	198.361	5.242	2,64 %
Risikovorsorge	11.773	31.711	-19.938	-62,87 %
Provisionserträge	147.401	140.919	6.482	4,60 %
Provisionsaufwendungen	-14.712	-13.038	-1.674	12,84 %
Provisionsüberschuss	132.689	127.880	4.808	3,76 %
Handelsergebnis	1.996	-2.066	4.062	-196,63 %
Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties	-4.186	13.712	-17.898	-130,53 %
Sonstiges betriebliches Ergebnis	5.155	728	4.427	> 200,00 %
Verwaltungsaufwand	-260.020	-253.811	-6.209	2,45 %
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	-670	-1.231	562	-45,62 %
Periodenergebnis vor Steuern	90.340	115.284	-24.944	-21,64 %
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-14.165	-22.656	8.491	-37,48 %
Periodenergebnis nach Steuern	76.175	92.628	-16.453	-17,76 %
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Periodenergebnis (Konzernperiodenergebnis)	76.176	92.630	-16.455	-17,76 %
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Periodenergebnis	-1	-2	1	-55,03 %
Sonstiges Ergebnis				
	1-6/2022 EUR Tsd.	1-6/2021 EUR Tsd.	Veränderung	
			EUR Tsd.	%
Periodenergebnis nach Steuern	76.175	92.628	-16.453	-17,76 %
Sonstiges Ergebnis				
Posten, bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist				
Fair value Rücklage - Eigenkapitalinstrumente (inklusive latenter Steuern)	407	-90	498	< -200,00 %
Bewertung eigenes Kreditrisiko (inklusive latenter Steuern)	650	-209	859	< -200,00 %
Summe der Posten, bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	1.057	-299	1.356	< -200,00 %
Posten, bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist				
Fair value Rücklage - Fremdkapitalinstrumente (inklusive latenter Steuern)				
Fair value Änderung	-5.174	-607	-4.568	> 200,00 %
Umbuchung in Gewinn- und Verlustrechnung	-2	-13	11	-81,27 %
Cash flow hedge Rücklage (inklusive latenter Steuern)				
Fair value Änderung (effektiver hedge)	-495	0	-495	100,00 %
Umbuchung in Gewinn- und Verlustrechnung	-18	0	-18	100,00 %
Veränderung aus Unternehmen bewertet at equity	3.043	1.404	1.639	116,77 %
Summe der Posten, bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	-2.647	784	-3.431	< -200,00 %
Summe sonstiges Ergebnis	-1.589	485	-2.075	< -200,00 %
Gesamtergebnis	74.585	93.113	-18.528	-19,90 %
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Gesamtergebnis	74.586	93.123	-18.537	-19,91 %
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Gesamtergebnis	-1	-10	9	-89,91 %

Verkürzte Verbundbilanz zum 30. Juni 2022

	30.06.2022	31.12.2021	Veränderung	
	EUR Tsd.	EUR Tsd.	EUR Tsd.	%
AKTIVA				
Barreserve	6.054.365	6.921.391	-867.026	-12,53 %
Forderungen an Kreditinstitute	178.180	256.567	-78.387	-30,55 %
Forderungen an Kunden	21.761.032	21.563.128	197.904	0,92 %
Handelsaktiva	23.888	39.750	-15.862	-39,91 %
Finanzinvestitionen	2.431.439	2.383.476	47.963	2,01 %
Investment property	34.108	37.512	-3.404	-9,07 %
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	94.025	91.696	2.330	2,54 %
Beteiligungen	131.128	130.588	540	0,41 %
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.266	1.687	-421	-24,94 %
Sachanlagen	388.694	404.314	-15.620	-3,86 %
Ertragsteueransprüche	102.575	101.624	951	0,94 %
Laufende Steuer	5.781	4.909	873	17,78 %
Latente Steuer	96.794	96.715	78	0,08 %
Sonstige Aktiva	290.284	147.838	142.447	96,35 %
Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt	11.758	15.879	-4.120	-25,95 %
SUMME AKTIVA	31.502.743	32.095.448	-592.705	-1,85 %
PASSIVA				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.992.858	3.796.629	196.229	5,17 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	22.109.068	22.746.798	-637.731	-2,80 %
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.716.454	1.876.601	-160.147	-8,53 %
Leasingverbindlichkeiten	163.289	169.155	-5.866	-3,47 %
Handelspassiva	25.665	42.397	-16.731	-39,46 %
Rückstellungen	199.947	206.352	-6.405	-3,10 %
Ertragsteuerverpflichtungen	10.760	12.402	-1.642	-13,24 %
Laufende Steuer	5.945	8.731	-2.786	-31,91 %
Latente Steuer	4.815	3.671	1.144	31,16 %
Sonstige Passiva	422.375	418.231	4.144	0,99 %
Nachrangige Verbindlichkeiten	470.143	494.160	-24.017	-4,86 %
Gesamtnennbetrag Geschäftsanteile	2.785	3.336	-551	-16,50 %
Gezeichnetes Kapital	288.479	288.484	-5	0,00 %
Zusätzliches Kernkapital	217.722	217.722	0	0,00 %
Rücklagen	1.881.172	1.821.154	60.018	3,30 %
Nicht beherrschende Anteile	2.024	2.025	-1	-0,05 %
SUMME PASSIVA	31.502.743	32.095.448	-592.705	-1,85 %

Verkürzte Entwicklung des Verbundeigenkapitals und der Geschäftsanteile

	¹⁾ Gezeichnetes Kapital	³⁾ Zusätzliches Kernkapital	Kapitalrücklagen	Gewinn- und sonstige Rücklagen	Eigenkapital ohne nicht beherrschende Anteile	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital	²⁾ Geschäftsanteile	Eigenkapital und Geschäftsanteile
EUR Tsd.									
Stand 01.01.2021	288.487	217.722	509.355	1.242.612	2.258.176	2.108	2.260.284	4.041	2.264.325
Konzernperiodenergebnis				92.630	92.630	-2	92.628		92.628
Sonstiges Ergebnis				493	493	-7	485		485
Gesamtergebnis	0	0	0	93.123	93.123	-10	93.113	0	93.113
Ausschüttung				-262	-262	-17	-279		-279
Kuponzahlung AT1-Emission				-8.525	-8.525		-8.525		-8.525
Veränderung Konsolidierungskreis	-1.073		-3.715	-2.008	-6.796		-6.796		-6.796
Veränderung Genossenschaftskapital und Partizipationskapital					0		0	-950	-950
Veränderung eigene Anteile					0		0		0
Veränderungen durch Verschiebung in nicht beherrschende Anteile, Kapitalerhöhungen und Entkonsolidierungen	3		1	50	54	-54	0		0
Stand 30.06.2021	287.417	217.722	505.641	1.324.990	2.335.770	2.027	2.337.797	3.092	2.340.889
Stand 01.01.2022	288.484	217.722	511.141	1.310.014	2.327.361	2.025	2.329.386	3.336	2.332.722
Konzernperiodenergebnis				76.176	76.176	-1	76.175		76.175
Sonstiges Ergebnis				-1.589	-1.589		-1.589		-1.589
Gesamtergebnis	0	0	0	74.586	74.586	-1	74.585	0	74.585
Ausschüttung				-6.024	-6.024		-6.024		-6.024
Kuponzahlung AT1-Emission				-8.525	-8.525		-8.525		-8.525
Veränderung Konsolidierungskreis					0		0		0
Veränderung Genossenschaftskapital und Partizipationskapital					0		0	-551	-551
Veränderung eigene Anteile	-5		-29		-35		-35		-35
Veränderungen durch Verschiebung in nicht beherrschende Anteile, Kapitalerhöhungen und Entkonsolidierungen			10		10		10		10
Stand 30.06.2022	288.479	217.722	511.121	1.370.051	2.387.374	2.024	2.389.398	2.785	2.392.183

1) Gezeichnetes Kapital inklusive Partizipationskapital und Geschäftsanteile, die gemäß IFRIC 2 als Eigenkapital anrechenbar sind.

2) Geschäftsanteile, die gemäß IFRIC 2 nicht als Eigenkapital anrechenbar sind.

3) Das AT1-Kapital wird in der Spalte Zusätzliches Kernkapital ausgewiesen.

Verkürzte Verbundgeldflussrechnung

EUR Tsd.	1-6/2022	1-6/2021
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode (= Barreserve)	6.901.063	3.923.432
Cash flow aus operativer Geschäftstätigkeit	-777.016	3.022.944
Cash flow aus Investitionstätigkeit	-26.734	116.412
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	-43.124	-100.637
Effekte aus Wechselkursänderungen	176	-21
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	6.054.365	6.962.130

Details zur Zusammensetzung des Zahlungsmittelbestandes sind in Kapitel 4) angeführt.

Anhang (Notes) per 30. Juni 2022.....	19
1) Allgemeine Angaben und Rechnungslegungsgrundsätze.....	19
2) Darstellung und Veränderungen des Konsolidierungskreises.....	21
3) Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	23
4) Angaben zur Verbundbilanz.....	27
5) Eigenmittel.....	34
6) Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	37
7) Mitarbeiteranzahl	40
8) Vertriebsstellen	40
9) Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen	40
10) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern.....	42
11) Ereignisse nach Bilanzstichtag	44
12) Quartalsergebnisse im Überblick	44

Anhang (Notes) per 30. Juni 2022

1) Allgemeine Angaben und Rechnungslegungsgrundsätze

Die VOLKSBANK WIEN AG (VBW) mit Firmensitz in 1030 Wien, Dietrichgasse 25, ist Zentralorganisation (ZO) des österreichischen Volksbanken-Verbundes. Die VBW hat mit den Primärbanken (Volksbanken, VB) einen Verbundvertrag gemäß § 30a BWG abgeschlossen. Sinn dieses Verbundvertrages ist einerseits die Bildung eines Haftungsverbundes zwischen den Instituten des Primärsektors und andererseits die Beaufsichtigung und Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Normen auf Verbundbasis. Gemäß § 30a Abs. 10 BWG ist zur Erfüllung der Voraussetzungen für einen Verbund erforderlich, dass die ZO ein Weisungsrecht gegenüber den zugeordneten Kreditinstituten hat.

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2022 wird grundsätzlich in Übereinstimmung mit allen am Bilanzstichtag gültigen IFRS/IAS, die das International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht hat, sowie aller Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. des Standing Interpretations Committee (SIC), sofern diese auch von der Europäischen Union im Endorsement Verfahren übernommen wurden und den zusätzlichen Anforderungen der §§ 245a UGB sowie 59a BWG erstellt.

Zu den bestehenden Ausnahmen hinsichtlich der Anwendung einzelner International Financial Reporting Standards (IFRS) verweisen wir auf den Verbundabschluss zum 31. Dezember 2021.

Die aufsichtsrechtlichen Bestimmungen der Teile 2 bis 8 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 sowie § 39a BWG sind vom Volksbanken-Verbund auf Grundlage der konsolidierten Finanzlage zu erfüllen (§ 30a Abs. 7 BWG). Mit Schreiben vom 29. Juni 2016 wurde die unbefristete Genehmigung des Volksbanken-Verbundes ohne Auflagen von der EZB erteilt.

§ 30a Abs. 7 BWG verpflichtet die ZO zur Aufstellung eines Konzernabschlusses gemäß § 59 und § 59a BWG für den Volksbanken-Verbund. Der Verbundabschluss wird nach einem Regelwerk aufgestellt, dem die IFRS zugrunde liegen. In § 30a Abs. 8 BWG wird für die Zwecke der Vollkonsolidierung festgelegt, dass die ZO als übergeordnetes Institut und jedes zugeordnete Institut sowie, unter bestimmten Voraussetzungen, jeder einbringende Rechtsträger als nachgeordnetes Institut zu behandeln ist.

Eine Vollkonsolidierung gemäß IFRS kann nur dann erfolgen, wenn ein Unternehmen Entscheidungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen hat, d.h. die Fähigkeit besitzt, Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt zu beeinflussen (IFRS 10.6). Da die ZO zwar Weisungen erteilen kann, aber keine Rückflüsse aus den zugeordneten Kreditinstituten erhält, übt die ZO keine Beherrschung im Sinne des IFRS 10 aus. Mangels eines obersten beherrschenden Mutterunternehmens kann eine konsolidierte Darstellung trotz umfangreicher Weisungskompetenzen der ZO nur im Sinne eines Gleichordnungskonzerns erstellt werden. Daher war es erforderlich ein Regelwerk für die Aufstellung des Verbundabschlusses zu definieren.

Der Zwischenabschluss enthält nicht alle Informationen, die für einen vollständigen Jahresabschluss gefordert sind und sollte daher in Verbindung mit dem konsolidierten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 gelesen werden. Die diesem Abschluss zugrunde gelegten Rechnungslegungsmethoden, Schätzungen und Annahmen entsprechen jenen, die für die Erstellung des Verbundabschlusses zum 31. Dezember 2021 herangezogen wurden, mit Ausnahme der Änderungen und Neuerungen, wie im Abschnitt Rechnungslegungsgrundsätze erläutert.

Der vorliegende verkürzte konsolidierte Zwischenabschluss erfüllt die Voraussetzungen des IAS 34 Zwischenberichterstattung und wurde weder einer Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen.

Die Bilanzierung und Bewertung wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung (going concern) vorgenommen. Der Zwischenabschluss wird in Euro aufgestellt, da dies die funktionale Währung des Verbundes ist. Alle Daten sind in Tausend EUR dargestellt, sofern nichts anderes angegeben ist, sodass Rundungsdifferenzen in den nachstehenden Tabellen möglich sind.

Rechnungslegungsgrundsätze

Erstmalig angewendete Standards und Interpretationen

Standard	Verbindliche Anwendung	Wesentliche Auswirkungen auf den Verbund
Änderungen zu Standards und Interpretationen		
Belastende Verträge – Kosten der Vertragserfüllung (Änderungen zu IAS 37)	01.01.2022	Nein
Jährliche Verbesserungen an den IFRS-Standards 2018–2020	01.01.2022	Nein
Sachanlagen: Erträge vor der geplanten Nutzung (Änderungen zu IAS 16)	01.01.2022	Nein
Verweis auf das Rahmenkonzept (Änderungen zu IFRS 3)	01.01.2022	Nein

Künftig anzuwendende Standards und Interpretationen

Standard	Verbindliche Anwendung	Wesentliche Auswirkungen auf den Verbund
Einstufung von Verbindlichkeiten als kurz- bzw. langfristig (Änderungen zu IAS 1)	01.01.2023	Nein
IFRS 17 Versicherungsverträge	01.01.2023	Nein
Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Änderungen an IAS 1 und am IFRS-Leitliniendokument 2)	01.01.2023	Nein
Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen (Änderungen an IAS 8)	01.01.2023	Nein
Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen (Änderungen an IAS 12)	01.01.2023	Nein
Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen (Änderungen zu IFRS 10 und IAS 28)	Offen	Nein

Stand Umsetzung IBOR Reform

Zum 30. Juni 2022 betragen die CHF Fremdwährungsforderungen EUR 571,6 Mio. (31.12.2021: EUR 614,1 Mio.). Das sind 2,6 % (31.12.2021: 2,8 %) der gesamten Forderungen (Kreditinstitute und Kundenforderungen). Bis zum 30. Juni 2022 wurden alle CHF Kredite auf den alternativen Referenzzinssatz (SARON) umgestellt. Die anderen Fremdwährungen spielen eine untergeordnete Rolle. Zusätzliche Informationen sind im Geschäftsbericht 2021, Note 3) Rechnungslegungsgrundsätze, ersichtlich.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in Bezug auf COVID-19

Im ersten Halbjahr 2022 wurde im Volksbanken-Verbund eine durchschnittliche Ausfallsintensität bei Krediten beobachtet. Der Abbau des NPL Portfolios (Stage 3) wurde fortgesetzt. Die Risikoeinschätzungen des Volksbanken-Verbundes für die Kunden im Performing-Bereich (Stage 1 und 2) sind weiterhin vorsichtig, da die Unsicherheiten in Zusammenhang mit dem graduellen Rückgang der staatlichen COVID-19-Unterstützungsmaßnahmen (Subventionen, Steuerstundungen, etc.) bis zum Stichtag 30. Juni 2022 noch nicht vollständig beseitigt werden konnten. Darüber hinaus bestehen Unsicherheiten in Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine.

Wertberichtigung Stage 1 und 2 vor Post-Model Adjustments

Im Performing Bereich erfolgten im ersten Halbjahr 2022 Auflösungen von Risikovorsorgen und Rückstellungen in Höhe von EUR 0,5 Mio. Grund dafür sind vor allem Ratingupgrades von Kunden, die im Zuge der COVID-19-Risikoreviews in 2021 besonders vorsichtig beurteilt wurden und bei denen im Rahmen der Ratingaktualisierungen im ersten Halbjahr 2022 keine Auffälligkeiten festgestellt werden konnten. Diese Entwicklung liegt im Rahmen der Erwartungshaltung des Volksbanken-Verbundes.

Post-Model Adjustments Stage 1 und 2

Nach dem Höchststand der gebildeten PMAs per 31. Dezember 2020 in Höhe von EUR 93,3 Mio. konnten diese per 31. Dezember 2021 auf EUR 24,0 Mio. reduziert werden. Hierbei erfolgte eine Einschränkung auf Branchen, welche stark von der COVID-19-Pandemie betroffen waren. Im ersten Halbjahr 2022 wurden die gebildeten PMAs um EUR 2,0 Mio. auf EUR 22,0 Mio. verringert. Hauptgrund für die Auflösung sind zurückbezahlte Kreditforderungen.

Zum 30. Juni 2022 bestehen insgesamt:

- EUR 13,1 Mio. PMAs für unmittelbar bevorstehende aber noch nicht erkannte Ausfälle, sowie
- EUR 8,9 Mio. PMAs für nicht erkannte Stagetransfers.

Wertberichtigungen Stage 3

Im ersten Halbjahr 2022 wurde keine überdurchschnittliche Zunahme der Ausfallsintensität beobachtet. Gleichzeitig wurden bereits ausgefallene Forderungen erfolgreich saniert bzw. verwertet, wodurch insgesamt eine Nettoauflösung in Höhe von EUR 6,8 Mio. aus dem NPL Bereich entstanden ist. Darüber hinaus konnten außerordentliche Erträge aus bereits abgeschriebenen Forderungen in Höhe von EUR 2,5 Mio. erzielt werden.

Zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in Bezug auf COVID-19 (Wertberichtigungen und Post-Model Adjustments) wird auf Note 51) Risikobericht b) Kreditrisiko des Verbundberichtes 31. Dezember 2021 verwiesen.

Analysen der kriegerischen Auseinandersetzung zwischen Russland und der Ukraine

Die Entwicklung der geopolitischen Lage wird in der VBW laufend evaluiert. Eine kurzfristige direkte Auswirkung wird derzeit aufgrund der regionalen Ausrichtung und der Kundenzusammensetzung im Volksbanken-Verbund als gering eingestuft, da keine direkten wirtschaftlichen und finanziellen Aktivitäten in Osteuropa, insbesondere in der Ukraine und Russland unterhalten werden. Inwiefern sich die indirekten Auswirkungen des Russland- / Ukraine-Krieges und der Sanktionen auf die in Österreich tätigen Banken und deren Geschäftspartner und Kunden auswirken, ist nach heutigem Stand in seiner Gesamtheit noch nicht abschätzbar.

2) Darstellung und Veränderungen des Konsolidierungskreises

Im ersten Halbjahr 2022 gab es keine Veränderungen im Konsolidierungskreis des Volksbanken-Verbundes.

Bundes-Genussrecht

Das Bundes-Genussrecht wurde zur Erfüllung jener Zusagen begeben, die gegenüber dem Bund zur Erlangung der beihilferechtlichen Genehmigung der Umstrukturierung durch die EU-Kommission abgegeben wurden. Die Genussrechtsemission erfolgte durch die VB Rückzahlungsgesellschaft mbH (RZG), einer direkten Tochtergesellschaft der VBW.

Ausschüttungen der RZG auf das Bundes-Genussrecht liegen in der Disposition der VBW als Alleingesellschafterin der RZG. Es besteht nach dem Bundes-Genussrecht kein Ergebnisanspruch. In diesem Zusammenhang wurden von Aktionären der VBW Aktien an der VBW (im Ausmaß von 25 % des Grundkapitals plus 1 Aktie) an den Bund ohne Gegenleistung übertragen. Die Übertragung der Aktien an den Bund erfolgte am 28. Jänner 2016. Der Bund ist verpflichtet, diese Aktien ohne Gegenleistung an die jeweiligen Aktionäre rück zu übertragen, sobald die Summe der an den Bund geleisteten Ausschüttungen auf das Bundes-Genussrecht und weiteren bestimmten anrechenbaren Beträgen einen bestimmten Betrag erreicht. Sollten die vom Bund zu vertraglich fixierten Stichtagen erhaltenen Ausschüttungen auf das Bundes-Genussrecht unter Berücksichtigung bestimmter anrechenbarer Beträge (wie z.B. allfällige Ausschüttungen auf die vom Bund an der VBW gehaltenen Aktien) bestimmte festgelegte Mindestsummen nicht erreichen (Verfügungsfall), ist der Bund berechtigt, über diese Aktien ohne weitere Gegenleistung frei zu verfügen, und weitere Stammaktien der VBW im Ausmaß von 8 % des Grundkapitals der VBW ohne weitere Gegenleistung von Aktionären der VBW einzufordern.

Insgesamt können daher im Verfügungsfall bis zu 33 % plus 1 Aktie der Aktien an der VBW in das (rechtliche und wirtschaftliche) Eigentum des Bundes übergehen und der Bund könnte über diesen Aktienanteil frei verfügen (vorbehaltlich des eingeräumten Vorkaufsrechts). Für den Fall, dass das vom Bund eingeräumte Vorkaufsrecht durch einen von der VBW namhaft gemachten Erwerber ausgeübt wird und neuerlich eine Mindestschwelle für die Summe der Ausschüttungen auf das Bundes-Genussrecht und der anrechenbaren Beträge verfehlt wird, haben sich Aktionäre der VBW verpflichtet, dem Bund weitere Stammaktien der VBW im Ausmaß der dem Bund zuvor übertragenen und von dem von der VBW namhaft gemachten Käufer erworbenen Aktien der VBW bei sofortiger freier Verfügungsbefugnis des Bundes zu übertragen.

Die VBW hat gemäß ihren vertraglichen Verpflichtungen gegenüber dem Bund bis 30. November eines jeden Jahres den Volksbanken einen Vorschlag für den von der RZG im folgenden Kalenderjahr auf das Bundes-Genussrecht auszuschüttenden Gesamtbetrag und für den Gesamtbetrag der hierfür erforderlichen Beiträge der Primärbanken (Großmutterzuschüsse der Volksbanken und direkter Zuschuss der VBW in die RZG) zu erstatten. Die VBW wird gemäß dem Anteil ihres Retailsegments am Volksbanken-Verbund (Bilanzsumme UGB/BWG) belastet. Von der dem Bund zugesagten Rückzahlungssumme von insgesamt EUR 300 Mio. sind zum 30. Juni 2022 EUR 200 Mio. erfüllt. Der Schwellenwert zum 31. Dezember 2021 in Höhe von EUR 200 Mio. wurde rechtzeitig erreicht. Die letzte Tranche von EUR 100 Mio. wird spätestens 2023 rückgezahlt.

Da sich die Aktien bis zum Eintreten des Verfügungsfallendes im wirtschaftlichen Eigentum der Aktionäre – im Wesentlichen der VB befinden – erfolgt keine Ausbuchung der Aktien. Im Verbundabschluss werden diese Anteile an der VBW somit weiterhin im Zuge der Kapitalkonsolidierung mit dem Eigenkapital der VBW verrechnet.

3) Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinsüberschuss

EUR Tsd.	1-6/2022	1-6/2021
Zinsen und ähnliche Erträge aus	248.997	245.042
Einlagen von Kreditinstituten (inkl. Zentralbanken)	17.306	11.542
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kreditinstituten	1.329	2.318
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kunden	212.536	211.516
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	14.940	16.854
Derivativen Finanzinstrumenten	2.886	2.812
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus	-45.394	-46.682
Barreserve	-12.002	-6.519
Einlagen von Kreditinstituten	-783	-2.008
Einlagen von Kunden	-3.525	-4.328
Verbrieften Verbindlichkeiten	-9.635	-9.049
Nachrangigen Verbindlichkeiten	-7.123	-7.430
Derivativen Finanzinstrumenten	-11.201	-11.620
Leasingverbindlichkeiten	-1.263	-1.367
Bewertungsergebnis - Modifizierung	108	-4.331
Bewertungsergebnis - Ausbuchung	30	-30
Zinsüberschuss	203.603	198.361

Darstellung des Zinsüberschusses nach IFRS 9 Kategorien

EUR Tsd.	1-6/2022	1-6/2021
Zinsen und ähnliche Erträge aus	248.997	245.042
Finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	243.212	238.864
Finanziellen Vermögenswerten erfolgsneutral zum fair value bewertet	110	606
Finanziellen Vermögenswerten erfolgswirksam zum fair value bewertet - verpflichtend	2.789	2.759
Derivativen Finanzinstrumenten	2.886	2.812
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus	-45.394	-46.682
Finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-32.916	-29.575
Finanziellen Verbindlichkeiten erfolgsneutral zum fair value bewertet	0	0
Finanziellen Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum fair value bewertet - designiert	-1.415	-1.126
Derivativen Finanzinstrumenten	-11.201	-11.620
Bewertungsergebnis - Modifizierung	108	-4.331
Bewertungsergebnis - Ausbuchung	30	-30
Zinsüberschuss	203.603	198.361

Aufgrund der Zinsentwicklung am Geldmarkt mit negativen Referenzzinssätzen wurden im ersten Halbjahr 2022 Zinserträge in Höhe von EUR 20.138 Tsd. (1-6/2021: EUR 12.393 Tsd.) und Zinsaufwendungen von EUR 12.590 Tsd. (1-6/2021: EUR 7.376 Tsd.) realisiert. Negative Zinserträge werden unter den Zinsaufwendungen und negative Zinsaufwendungen unter den Zinserträgen ausgewiesen, sodass die Darstellung brutto erfolgt.

Zinsen und ähnliche Erträge aus finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgsneutral zum fair value bewertet wurden in Höhe von EUR 226.016 Tsd. (1-6/2021: EUR 227.929 Tsd.) nach der Effektivzinsmethode berechnet.

Risikovorsorge

EUR Tsd.	1-6/2022	1-6/2021
Veränderung Risikovorsorgen	8.789	26.960
Veränderung Risikorückstellungen	833	2.444
Direktabschreibungen von Forderungen	-982	-950
Erträge aus dem Eingang von abgeschriebenen Forderungen	3.136	3.306
Bewertungsergebnis Modifizierung / Ausbuchung	-3	-49
Risikovorsorge	11.773	31.711

Provisionsüberschuss

EUR Tsd.	1-6/2022	1-6/2021
Provisionserträge	147.401	140.919
Kreditgeschäft	12.231	13.811
Wertpapier- und Depotgeschäft	50.715	49.325
Girogeschäft und Zahlungsverkehr	58.873	53.977
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	828	747
Begebene Finanzgarantien	3.388	3.613
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	21.365	19.445
Provisionsaufwendungen	-14.712	-13.038
Kreditgeschäft	-3.867	-2.889
Wertpapier- und Depotgeschäft	-4.885	-4.820
Girogeschäft und Zahlungsverkehr	-5.783	-5.130
Begebene Finanzgarantien	-26	-58
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	-151	-141
Provisionsüberschuss	132.689	127.880

Im Provisionsüberschuss sind Provisionserträge in Höhe von EUR 171 Tsd. (1-6/2021: EUR 153 Tsd.) aus der Verwaltung von Treuhandverträgen erfasst.

Handelsergebnis

EUR Tsd.	1-6/2022	1-6/2021
Aktienbezogene Geschäfte	2	-10
Währungsbezogene Geschäfte	2.637	1.965
Zinsbezogene Geschäfte	-643	-4.021
Handelsergebnis	1.996	-2.066

Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties

EUR Tsd.	1-6/2022	1-6/2021
Sonstiges Ergebnis aus Finanzinstrumenten	-5.188	12.309
Ergebnis aus Finanzinvestitionen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum fair value bewertet	-6.518	18.958
Bewertung erfolgswirksam zum fair value bewertet - verpflichtend	-19.672	13.993
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	-9.322	2.470
Wertpapiere	-450	926
Ergebnis aus sonstigen derivativen Finanzinstrumenten	-12.749	11.663
Ergebnis aus fair value hedge	2.848	-1.066
Bewertung erfolgswirksam zum fair value bewertet - designiert	13.149	4.182
Verbriefte Verbindlichkeiten	13.149	4.182
Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	5	783
Ergebnis aus Finanzinvestitionen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	-7.862
Realisierte Gewinne aus Buchwertabgängen	0	62
Realisierte Verluste aus Buchwertabgängen	0	-7.924
Ergebnis aus Finanzinvestitionen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten erfolgsneutral zum fair value bewertet	1.330	1.213
Realisierte Gewinne aus Buchwertabgängen	4	14
Realisierte Verluste aus Buchwertabgängen	-2	-1
Erträge aus Beteiligungen	1.328	1.200
Ergebnis aus investment properties	1.001	1.403
Erträge aus investment properties und operating lease	1.001	1.329
Bewertung investment properties	0	74
Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties	-4.186	13.712

Sonstiges betriebliches Ergebnis

EUR Tsd.	1-6/2022	1-6/2021
Sonstige betriebliche Erträge	10.415	9.924
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.573	-7.078
Entkonsolidierungsergebnis aus verbundenen konsolidierten Unternehmen	0	50
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-2.687	-2.168
Sonstiges betriebliches Ergebnis	5.155	728

In den Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft wird vor allem die Bankenabgabe in Höhe von EUR -1.791 Tsd. (1-6/2021 EUR -1.487 Tsd.) erfasst.

Detaillierte Darstellung der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen

EUR Tsd.	1-6/2022	1-6/2021
Erträge aus Weiterverrechnungen	2.276	628
Realisierte Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen und Sicherungsliegenschaften	4.524	1.327
Miet- und Pächterträge	1.462	2.127
Sonstiges	2.153	5.842
Sonstige betriebliche Erträge	10.415	9.924
Weiterverrechnungen von Kosten	-2.298	-2.049
Realisierte Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen und Sicherungsliegenschaften	-832	-260
Auflösung von Rückstellung für Negativzinsen	1.338	730
Dotierung/Auflösung von Rückstellung für Rechtsrisiken	135	-282
Sonstiges	-916	-5.218
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.573	-7.078

Verwaltungsaufwand

EUR Tsd.	1-6/2022	1-6/2021
Personalaufwand	-142.995	-145.452
Löhne und Gehälter	-106.855	-108.604
Gesetzlich vorgeschriebener Sozialaufwand	-28.435	-28.956
Freiwilliger Sozialaufwand	-1.919	-1.652
Aufwand Altersvorsorge	-2.979	-3.187
Dotierung Abfertigungs- und Pensionsrückstellung	-2.806	-3.053
Sachaufwand	-102.646	-93.701
Sachaufwand für Geschäftsräume	-8.010	-7.532
Büro- und Kommunikationsaufwand	-2.636	-2.732
Werbe- und Repräsentationsaufwand	-7.757	-5.595
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand	-11.416	-11.391
EDV-Aufwand	-43.435	-37.450
Beiträge zur Einlagensicherung	-11.538	-14.373
Beiträge zum Abwicklungsfonds (SRF)	-10.559	-7.803
Sonstiger Aufwand (inkl. Schulungsaufwand)	-7.295	-6.824
Zu- und Abschreibungen	-14.379	-14.658
Planmäßige Abschreibungen	-10.242	-10.583
Außerplanmäßige Abschreibungen/Zuschreibungen	-57	0
Nutzungsrechte - Leasing planmäßig	-4.080	-4.075
Verwaltungsaufwand	-260.020	-253.811

Steuern vom Einkommen

Im ersten Halbjahr 2022 wurden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von EUR 6.293 Tsd. (1-6/2021 EUR 4.260 Tsd.) angesetzt.

4) Angaben zur Verbundbilanz

Barreserve

EUR Tsd.	30.06.2022	31.12.2021
Kassenbestand	162.807	198.626
Guthaben bei Zentralbanken	5.891.558	6.722.765
Barreserve	6.054.365	6.921.391

Zum 30. Juni 2022 beläuft sich die ausstehende Mittelaufnahme im Rahmen der dritten Serie des Programms für gezielte längerfristige Refinanzierungsoperationen (TLTRO III) der Europäischen Zentralbank (EZB) unverändert auf EUR 3,5 Mrd. (2021: EUR 3,5 Mrd.).

Die Verbindlichkeiten wurden in der VBW als finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gemäß IFRS 9 erfasst und zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Diese Klassifizierung beruht einerseits auf der Tatsache, dass sich die TLTRO-Instrumente aufgrund ihrer langfristigen bzw. regelmäßigen Verfügbarkeit mittlerweile als eigenständiger Refinanzierungsmarkt etabliert haben und andererseits durch das signifikante Volumen Auswirkungen auf die Preisfindung im besicherten Refinanzierungsmarkt haben. Die VBW ist daher zur Auffassung gelangt, dass die Konditionen des TLTRO III-Programms keinen wesentlichen Vorteil im Vergleich zum Markt bieten, weshalb IAS 20 nicht anwendbar ist. Die VBW erfasst die Änderung der Erreichung der Kreditvergabeziele als Schätzungsänderung.

Die VBW betrachtet die TLTRO III-Instrumente als grundsätzlich variabel verzinst, da sowohl die zugrundeliegende Referenzrate als auch die Aufschläge laufenden Anpassungen durch die EZB unterliegen. So hat die EZB im Dezember 2020 entschieden, die Sonderzinskonditionen für den Zeitraum zwischen 24. Juni 2021 und 23. Juni 2022 für jene Banken zu verlängern, die in einer zusätzlichen Referenzperiode zwischen dem 1. Oktober 2020 und dem 31. Dezember 2021 ein ausreichendes Kreditvolumen erreichen.

Die VBW konnte sowohl in der Referenzperiode zwischen dem 1. März 2020 und dem 31. März 2021 (erste Special Reference Period bzw. SIRP) als auch in der zweiten Referenzperiode zwischen dem 1. Oktober 2020 bis zum 31. Dezember 2021 (zweite SIRP) ein ausreichendes Kreditvolumen erreichen, weshalb der Zinssatz für alle ausstehenden TLTRO III-Geschäfte 50 Basispunkte unter dem durchschnittlichen Zinssatz für die Einlagefazilität der EZB im selben Zeitraum lag. Für das aufgenommene TLTRO III-Volumen wurden im ersten Halbjahr in Summe EUR 17,3 Mio. (1-6/2021: EUR 15,5 Mio.) abgegrenzt und als negativer Zinsaufwand erfasst. Demgegenüber stehen negative Zinserträge in Höhe von EUR 12,0 Mio. (1-6/2021: EUR 6,5 Mio.) aus Einlagen bei der Oesterreichische Nationalbank (OenB).

Überleitung Barreserve auf Zahlungsmittelbestand

EUR Tsd.	30.06.2022	31.12.2021
Barreserve	6.054.365	6.921.391
Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung	0	-20.328
Zahlungsmittelbestand	6.054.365	6.901.063

Aufgrund von vertraglichen Verpflichtungen innerhalb des Volksbanken-Verbundes unterliegen bestimmte Geldbestände einer Verfügungsbeschränkung. Diese Geldbestände sind einem Leistungsfonds zugeordnet, der dazu dient die Leistungen im Rahmen des Haftungsverbundes gemäß Verbundvertrag zu erfüllen. Dieser Leistungsfonds wurde im zweiten Halbjahr 2016 eingerichtet. Dabei wurde ein Zieldotationsbetrag festgelegt, der über einen Zeitraum von fünf Jahren zu erreichen ist. Die VBW als ZO verwaltet diesen Leistungsfonds treuhändig. Der ausgewiesene Betrag entspricht dem Stand des Leistungsfonds zum jeweiligen Stichtag.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

EUR Tsd.	30.06.2022	31.12.2021
Forderungen an Kreditinstitute		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	178.143	256.532
Erfolgswirksam zum fair value bewertet	59	58
Bruttobuchwert	178.202	256.590
Risikovorsorge	-22	-23
Nettobuchwert	178.180	256.567
Forderungen an Kunden		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	21.648.407	21.490.338
Erfolgswirksam zum fair value bewertet	369.170	346.154
Bruttobuchwert	22.017.576	21.836.493
Risikovorsorge	-256.545	-273.365
Nettobuchwert	21.761.032	21.563.128
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	21.939.212	21.819.695

Sensitivitätsanalyse

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, die erfolgswirksam zum fair value bewertet werden

Da es zum 30. Juni 2022 nur mehr Forderungen an Kreditinstitute, die erfolgswirksam zum fair value bewertet werden, in Höhe von EUR 59 Tsd. (31.12.2021: EUR 58 Tsd.) gibt, wurde auf eine tabellarische Darstellung der Sensitivitäten verzichtet.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Änderungen des fair values der Forderungen an Kunden nach Anpassung der Inputfaktoren dar

Forderungen an Kunden

EUR Tsd.	Positive Änderung des fair values	Negative Änderung des fair values
30.06.2022		
Veränderung Risikoaufschlag +/- 10 BP	1.199	-1.181
Veränderung Risikoaufschlag +/- 100 BP	12.329	-11.500
Rating Änderung 1 Stufe ab / auf	520	-548
Rating Änderung 2 Stufen ab / auf	737	-1.414
31.12.2021		
Veränderung Risikoaufschlag +/- 10 BP	1.504	-1.490
Veränderung Risikoaufschlag +/- 100 BP	14.111	-12.621
Rating Änderung 1 Stufe ab / auf	353	-509
Rating Änderung 2 Stufen ab / auf	581	-1.279

Risikovorsorge

Die nachfolgende Tabelle stellt die Entwicklung der Risikovorsorgen für Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden inklusive Finanzierungsleasingforderungen, Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und Finanzinstrumente erfolgsneutral zum fair value bewertet dar

EUR Tsd.	Wert- berichtigung - Stufe 1	Wert- berichtigung - Stufe 2	Wert- berichtigung - Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2021	79.728	97.099	187.968	364.795
Erhöhungen aufgrund von Entstehung und Erwerb	2.110	1.539	517	4.167
Rückgänge aufgrund von Ausbuchungen	-1.260	-3.209	-4.557	-9.027
Änderungen aufgrund eines veränderten Ausfallrisikos	-5.107	13.332	-5.817	2.407
Hievon Transfer zu Stufe 1	2.149	-2.112	-37	
Hievon Transfer zu Stufe 2	-3.937	4.406	-469	
Hievon Transfer zu Stufe 3	-11	-1.760	1.771	
Post-Model Adjustment	-13.351	-10.043	61	-23.333
Rückgänge im Berichtigungskonto aufgrund von Abschreibungen	0	0	-8.463	-8.463
Sonstige Anpassungen	-384	-1.750	2.114	-21
Stand 30.06.2021	61.735	96.967	171.822	330.525
Stand 01.01.2022	34.723	71.526	167.483	273.732
Erhöhungen aufgrund von Entstehung und Erwerb	1.820	1.293	758	3.871
Rückgänge aufgrund von Ausbuchungen	-538	-3.514	-5.545	-9.597
Änderungen aufgrund eines veränderten Ausfallrisikos	-1.512	322	963	-228
Hievon Transfer zu Stufe 1	2.395	-2.394	0	
Hievon Transfer zu Stufe 2	-3.141	3.318	-178	
Hievon Transfer zu Stufe 3	-15	-1.650	1.665	
Post-Model Adjustment	-717	-1.311	0	-2.029
Rückgänge im Berichtigungskonto aufgrund von Abschreibungen	0	0	-9.013	-9.013
Sonstige Anpassungen	-9	-2.305	2.488	174
Stand 30.06.2022	33.766	66.010	157.135	256.910

Handelsaktiva

EUR Tsd.	30.06.2022	31.12.2021
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.498	486
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	22.390	39.263
Währungsbezogene Geschäfte	0	13
Zinsbezogene Geschäfte	22.390	39.250
Handelsaktiva	23.888	39.750

Die VBW als ZO führt ein regulatorisches Handelsbuch. Das Volumen des Handelsbuches beträgt zum 30. Juni 2022 EUR 1.007.401 Tsd. (31.12.2021: EUR 1.281.628 Tsd.).

Finanzinvestitionen

EUR Tsd.	30.06.2022	31.12.2021
Finanzinvestitionen		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	2.333.006	2.297.529
Erfolgsneutral zum fair value bewertet	93.721	80.989
Erfolgswirksam zum fair value bewertet	5.047	5.294
Risikovorsorge	-335	-336
Buchwert	2.431.439	2.383.476

Beteiligungen

EUR Tsd.	30.06.2022	31.12.2021
Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	16.293	16.060
Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.276	5.276
Sonstige Beteiligungen	109.559	109.252
Beteiligungen	131.128	130.588

Alle Beteiligungen die strategisch bzw. geschäftspolitische bedeutsame Geschäftsbeziehungen im Verbund darstellen werden erfolgsneutral zum fair value through OCI bewertet.

Sensitivitätsanalyse

Beteiligungen, die mit der DCF Methode bewertet werden

EUR Tsd.		Zinssatz		
30.06.2022		-0,50 %	IST	0,50 %
	-10,00 %	15.463	14.581	13.806
Ertragskomponente	IST	17.182	16.201	15.327
	10,00 %	18.900	17.821	16.860
31.12.2021				
	-10,00 %	15.328	14.440	13.652
Ertragskomponente	IST	17.031	16.045	15.168
	10,00 %	18.735	17.649	16.685

Beteiligungen, die mit dem Nettovermögen bewertet werden

EUR Tsd.		Anteiliger Marktwert		
30.06.2022		Minderung der Annahme	IST	Erhöhung der Annahme
Nettovermögen (10 % Veränderung)		18.277	20.301	22.338
31.12.2021				
Nettovermögen (10 % Veränderung)		17.925	19.916	21.908

Beteiligungen, die auf Basis externer Gutachten bewertet werden

EUR Tsd.		Untere Bandbreite	IST	Obere Bandbreite
30.06.2022				
Anteiliger Marktwert		77.980	86.644	95.308
31.12.2021				
Anteiliger Marktwert		77.980	86.644	95.308

Sonstige Aktiva

EUR Tsd.	30.06.2022	31.12.2021
Rechnungsabgrenzungsposten	9.130	3.957
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	84.528	68.028
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	196.627	75.853
Sonstige Aktiva	290.284	147.838

Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt

In dieser Position werden Vermögenswerte, die zur Veräußerung gem. IFRS 5 bestimmt sind, zusammengefasst. Der ausgewiesene Betrag setzt sich wie folgt zusammen

EUR Tsd.	30.06.2022	31.12.2021
Investment property	0	3.303
Sachanlagen	11.758	12.576
Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt	11.758	15.879

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

EUR Tsd.	30.06.2022	31.12.2021
Zentralbanken	3.740.657	3.579.956
Sonstige Kreditinstitute	252.201	216.673
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.992.858	3.796.629

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

EUR Tsd.	30.06.2022	31.12.2021
Spareinlagen	6.653.784	7.009.484
Sonstige Einlagen	15.455.283	15.737.315
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	22.109.068	22.746.798

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Verbriefte Verbindlichkeiten

EUR Tsd.	30.06.2022	31.12.2021
Anleihen	1.715.267	1.869.153
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.642.138	1.782.974
Erfolgswirksam zum fair value bewertet - designiert	73.129	86.179
Sonstige	1.187	7.448
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.716.454	1.876.601

Die sonstigen verbrieften Verbindlichkeiten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Im ersten Halbjahr 2022 wurde die fair value Änderung des eigenen Kreditrisikos in Höhe von EUR 650 Tsd. (1-6/2021: EUR -209 Tsd.) im sonstigen Ergebnis erfasst. Der kumulative Betrag der fair value Änderung des eigenen Kreditrisiko betrug EUR 1.024 Tsd. (1-6/2021: EUR 1.785 Tsd.). Der Rückzahlungsbetrag, den die VBW vertragsgemäß bei Fälligkeit zahlen müsste, betrug EUR 51.000 Tsd. (31.12.2021: EUR 51.000 Tsd.).

Handelspassiva

EUR Tsd.	30.06.2022	31.12.2021
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten		
Währungsbezogene Geschäfte	25	0
Zinsbezogene Geschäfte	25.640	42.397
Handelspassiva	25.665	42.397

Rückstellungen

EUR Tsd.	30.06.2022	31.12.2021
Personalarückstellungen	164.633	165.832
Rückstellungen für außerbilanzielle und sonstige Risiken	19.065	19.915
Stufe 1	4.315	4.642
Stufe 2	8.025	7.614
Stufe 3	6.725	7.660
Andere Rückstellungen	16.249	20.605
Rückstellungen	199.947	206.352

Sonstige Passiva

EUR Tsd.	30.06.2022	31.12.2021
Rechnungsabgrenzungsposten	2.565	1.938
Sonstige Verbindlichkeiten	162.331	131.318
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	257.480	284.974
Sonstige Passiva	422.375	418.231

Nachrangige Verbindlichkeiten

EUR Tsd.	30.06.2022	31.12.2021
Nachrangkapital	463.546	484.268
Ergänzungskapital	6.597	9.892
Nachrangige Verbindlichkeiten	470.143	494.160

Die nachrangigen Verbindlichkeiten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Eigenkapital

Die nachfolgende Tabelle enthält die Aufgliederung und Entwicklung der Gewinn- und sonstigen Rücklagen

Sonstige Rücklagen

EUR Tsd.	Gewinnrücklagen	IAS 19 Rücklagen	Neubewertungs- rücklage	Fair value Rücklage - Eigenkapital- instrumente	Fair value Rücklage - Fremdkapital- instrumente	Cash flow hedge Rücklage	Rücklage für eigenes Kreditrisiko	Gewinn- und sonstige Rücklagen
Stand 01.01.2021	2.196.789	-39.409	2.234	-920.060	1.063	0	1.994	1.242.612
Konzernperiodenergebnis	92.630							92.630
Sonstiges Ergebnis		7		1.314	-620		-209	493
Ausschüttung	-262							-262
Kuponzahlung AT1-Emission	-8.525							-8.525
Veränderung Konsolidierungskreis	-2.008							-2.008
Umbuchung fair value Rücklage aufgrund von Abgängen	620			-620				0
Veränderungen durch Verschiebung in nicht beherrschende Anteile, Kapitalerhöhungen und Entkonsolidierungen	119	-68						50
Stand 30.06.2021	2.279.364	-39.470	2.234	-919.367	443	0	1.785	1.324.990
Stand 01.01.2022	2.250.699	-32.969	2.234	-910.508	214	-30	374	1.310.014
Konzernperiodenergebnis	76.176							76.176
Sonstiges Ergebnis				3.451	-5.177	-513	650	-1.589
Ausschüttung	-6.024							-6.024
Kuponzahlung AT1-Emission	-8.525							-8.525
Veränderung Konsolidierungskreis	0							0
Umbuchung fair value Rücklage aufgrund von Abgängen	-143			143				0
Veränderungen durch Verschiebung in nicht beherrschende Anteile, Kapitalerhöhungen und Entkonsolidierungen	0							0
Stand 30.06.2022	2.312.183	-32.969	2.234	-906.914	-4.963	-543	1.024	1.370.051

5) Eigenmittel

Die gemäß CRR ermittelten Eigenmittel des Verbundes zeigen folgende Zusammensetzung

EUR Tsd.	30.06.2022	31.12.2021
Hartes Kernkapital: Instrumente und Reserven		
Kapitalinstrumente inklusive Agio	787.032	787.067
Einbehaltene Gewinne	1.622.134	1.622.148
Kumuliertes sonstiges Ergebnis (und sonstige Rücklagen)	-328.500	-326.664
Direkt begebenes Kapital, dessen Anrechnung an das harte Kernkapital ausläuft	0	3.336
Hartes Kernkapital vor regulatorischen Anpassungen	2.080.666	2.085.886
Hartes Kernkapital: Regulatorische Anpassungen		
Aufsichtliche Bewertungsanpassungen	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände (bereinigt um ev. Steuerschulden)	-1.266	-1.687
Rücklagen aufgrund von Sicherungsgeschäften für Zahlungsströme	543	30
Durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	-1.024	-374
Gewinne und Verluste aus zum Zeitwert bilanzierten derivativen Verbindlichkeiten, die aus dem eigenen Kreditrisiko des Instituts resultieren	6	1
Wertberichtigung aufgrund der Anforderung für eine vorsichtige Bewertung	-1.176	-1.092
Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden	-15.423	-9.560
Unzureichende Deckung notleidender Risikopositionen	-4.696	-5.026
Sonstige vorhersehbare Steuerbelastungen	-219	-219
Regulatorische Anpassungen - Übergangsbestimmungen	22.269	36.635
Aufgrund von Übergangsregelungen nach IFRS 9 vorzunehmende Anpassungen	22.269	36.635
Von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten, die das zusätzliche Kernkapital überschreiten	0	0
Zusätzliche, aufgrund von Artikel 3 der CRR vorzunehmende Abzüge vom harten Kernkapital	-131.824	-126.359
Regulatorische Anpassungen Gesamt	-132.810	-107.651
Hartes Kernkapital - CET1	1.947.855	1.978.235
Zusätzliches Kernkapital: Instrumente		
Kapitalinstrumente inklusive Agio, als zusätzliches Kernkapital anrechenbar	220.000	220.000
Zusätzliches Kernkapital vor regulatorischen Anpassungen	220.000	220.000
Zusätzliches Kernkapital: Regulatorische Anpassungen		
Regulatorische Anpassungen Gesamt	0	0
Zusätzliches Kernkapital - AT1	220.000	220.000
Kernkapital - T1 (CET1 + AT1)	2.167.855	2.198.235
Ergänzungskapital - Instrumente und Wertberichtigungen		
Kapitalinstrumente inklusive Agio, als Ergänzungskapital anrechenbar	432.496	438.533
Kapitalinstrumente deren Anrechnung an das Ergänzungskapital ausläuft	0	21.591
Ergänzungskapital vor regulatorischer Anpassung	432.496	460.124
Ergänzungskapital: Regulatorische Anpassung		
Regulatorische Anpassungen Gesamt	0	0
Ergänzungskapital - T2	432.496	460.124
Eigenmittel insgesamt - TC (T1 + T2)	2.600.352	2.658.359
Harte Kernkapitalquote	13,92 %	14,37 %
Kernkapitalquote	15,50 %	15,97 %
Eigenmittelquote	18,59 %	19,31 %
jeweils bezogen auf das Gesamtrisiko		

Die risikogewichteten Beträge gemäß CRR setzen sich wie folgt zusammen

EUR Tsd.	30.06.2022	31.12.2021
Risikogewichtete Beträge - Kreditrisiko	12.720.203	12.496.033
Gesamtrisikobetrag für Abwicklungsrisiken	2	0
Gesamtrisikobetrag für Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiken	25.700	27.414
Gesamtrisikobetrag operationelle Risiken (OpR)	1.230.868	1.230.868
Gesamtrisikobetrag aufgrund Anpassungen der Kreditbewertung (CVA)	11.495	8.914
Gesamtrisikobetrag	13.988.268	13.763.229

Die nachfolgende Tabelle stellt die Eigenmittel des Verbundes unter Vollenwendung der CRR dar (fully loaded)

EUR Tsd.	30.06.2022	31.12.2021
Hartes Kernkapital: Instrumente und Reserven		
Kapitalinstrumente inklusive Agio	787.032	787.067
Einbehaltene Gewinne	1.622.134	1.622.148
Kumuliertes sonstiges Ergebnis (und sonstige Rücklagen)	-328.500	-326.664
Hartes Kernkapital vor regulatorischen Anpassungen	2.080.666	2.082.551
Hartes Kernkapital: Regulatorische Anpassungen		
Aufsichtliche Bewertungsanpassungen	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände (bereinigt um ev. Steuerschulden)	-1.266	-1.687
Rücklagen aufgrund von Sicherungsgeschäften für Zahlungsströme	543	30
Durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	-1.024	-374
Gewinne und Verluste aus zum Zeitwert bilanzierten derivativen Verbindlichkeiten, die aus dem eigenen Kreditrisiko des Instituts resultieren	6	1
Wertberichtigung aufgrund der Anforderung für eine vorsichtige Bewertung	-1.176	-1.092
Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden	-15.423	-9.560
Unzureichende Deckung notleidender Risikopositionen	-4.696	-5.026
Sonstige vorhersehbare Steuerbelastungen	-219	-219
Zusätzliche, aufgrund von Artikel 3 der CRR vorzunehmende Abzüge vom harten Kernkapital	-131.824	-126.359
Regulatorische Anpassungen Gesamt	-155.079	-144.286
Hartes Kernkapital - CET1	1.925.587	1.938.264
Zusätzliches Kernkapital: Instrumente		
Kapitalinstrumente inklusive Agio, als zusätzliches Kernkapital anrechenbar	220.000	220.000
Zusätzliches Kernkapital vor regulatorischen Anpassungen	220.000	220.000
Zusätzliches Kernkapital: Regulatorische Anpassungen		
Regulatorische Anpassungen Gesamt	0	0
Zusätzliches Kernkapital - AT1	220.000	220.000
Kernkapital - T1 (CET1 + AT1)	2.145.587	2.158.264
Ergänzungskapital - Instrumente und Wertberichtigungen		
Kapitalinstrumente inklusive Agio, als Ergänzungskapital anrechenbar	432.496	438.533
Ergänzungskapital vor regulatorischer Anpassung	432.496	438.533
Ergänzungskapital: Regulatorische Anpassung		
Regulatorische Anpassungen Gesamt	0	0
Ergänzungskapital - T2	432.496	438.533
Eigenmittel insgesamt - TC (T1 + T2)	2.578.083	2.596.797
Harte Kernkapitalquote	13,78 %	14,11 %
Kernkapitalquote	15,36 %	15,72 %
Eigenmittelquote	18,45 %	18,91 %
jeweils bezogen auf das Gesamtrisiko		

Die risikogewichteten Beträge gemäß CRR setzen sich wie folgt zusammen

EUR Tsd.	30.06.2022	31.12.2021
Risikogewichtete Beträge - Kreditrisiko	12.702.724	12.466.157
Gesamtrisikobetrag für Abwicklungsrisiken	2	0
Gesamtrisikobetrag für Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiken	25.700	27.414
Gesamtrisikobetrag operationelle Risiken (OpR)	1.230.868	1.230.868
Gesamtrisikobetrag aufgrund Anpassungen der Kreditbewertung (CVA)	11.495	8.914
Gesamtrisikobetrag	13.970.789	13.733.353

Die VBW hat mit den Volksbanken einen Verbundvertrag gemäß § 30a BWG abgeschlossen. Zweck dieses Verbundvertrages ist einerseits die Bildung eines Haftungsverbundes zwischen den Instituten des Primärsektors und andererseits die Beaufsichtigung und Erfüllung der BWG Normen auf Verbundbasis. Gemäß Artikel 10 CRR in Verbindung mit Artikel 11 (4) CRR muss die ZO die Eigenmittelanforderungen der CRR auf Basis der konsolidierten Gesamtlage der ZO und der ihr angeschlossenen Institute einhalten. Für die Berechnung der Eigenmittel des Kreditinstitutsverbundes werden die Eigenmittel der VBW und der zugeordneten Institute additiv zusammengefasst. Im Zuge der Zusammenfassung von Beteiligungen der einbezogenen Unternehmen an Volksbanken und an der VBW werden die zusammengefassten Beteiligungsbuchwerte von den zusammengefassten Eigenkapitalbestandteilen in Abzug gebracht. Übergeordnete Finanzholdinggesellschaften sowie Holdinggesellschaften werden, sofern sie die Vorgaben des § 30a BWG erfüllen, ebenfalls additiv hinzugerechnet und Beteiligungen daran in Abzug gebracht. Durch die Zusammenfassung der Unternehmen im Sinne eines Gleichordnungskonzernes entstehen keine Minderheitenanteile aus der Kapitalkonsolidierung. Nachgeordnete Unternehmen werden nach der in der Folge beschriebenen Methode einbezogen.

Nach CRR werden Gesellschaften der Finanzbranche, die einer Beherrschung unterliegen bzw. bei denen eine Kapitalmehrheit vorliegt, vollkonsolidiert. Institute, Finanzinstitute und Anbieter von Nebendienstleistungen, die der Beherrschung unterliegen, aber für die Darstellung der Kreditinstitutsgruppe gemäß Artikel 19 (1) CRR nicht wesentlich sind, werden von den Eigenmitteln abgezogen. Bei gemeinsamer Leitung von Tochterunternehmen mit Fremdgesellschaftern wird eine Quotenkonsolidierung vorgenommen. Anteile an Unternehmen der Finanzbranche mit einem Anteil zwischen 10 % und 50 %, bei denen keine gemeinsame Leitung gegeben ist, werden ebenfalls von den Eigenmitteln abgezogen, sofern sie nicht freiwillig anteilmäßig einbezogen werden. Beteiligungen an Unternehmen der Finanzbranche zu weniger als 10 % werden im Rahmen der Anrechenbarkeit gemäß Artikel 46 CRR von den Eigenmitteln abgezogen. Alle anderen Beteiligungen werden zu ihren Buchwerten in die Bemessungsgrundlage einbezogen.

Alle Kreditinstitute, die einer Beherrschung unterliegen oder bei denen eine Kapitalmehrheit vorliegt, werden in den Konsolidierungskreis nach CRR einbezogen.

Im ersten Halbjahr 2022 gab es keine substanziellen, praktischen oder rechtlichen Hindernisse bezüglich der Übertragung von Eigenmitteln oder der Rückzahlung von Verbindlichkeiten zwischen dem übergeordneten Institut und den ihm nachgeordneten Instituten.

6) Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die nachfolgende Tabelle stellt die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in den einzelnen Kategorien und ihre fair values dar

EUR Tsd.	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Erfolgsneutral zum fair value bewertet	Erfolgswirksam zum fair value bewertet	Buchwert gesamt	Fair value
30.06.2022					
Barreserve	6.054.365	0	0	6.054.365	6.054.365
Forderungen an Kreditinstitute (brutto)	178.143	0	59	178.202	
Forderungen an Kreditinstitute abzüglich Wertminderungen	178.143	0	59	178.202	175.041
Forderungen an Kunden (brutto)	21.648.407	0	369.170	22.017.576	
Wertminderungen	-157.135	0	0	-157.135	
Forderungen an Kunden abzüglich Wertminderungen	21.491.272	0	369.170	21.860.442	21.605.965
Handelsaktiva	0	0	23.888	23.888	23.888
Finanzinvestitionen (brutto)	2.333.006	93.721	5.047	2.431.774	
Finanzinvestitionen abzüglich Wertminderungen	2.333.006	93.721	5.047	2.431.774	2.371.757
Beteiligungen	0	131.128	0	131.128	131.128
Derivative Finanzinstrumente	0	0	196.627	196.627	196.627
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	30.056.786	224.849	594.790	30.876.426	30.558.770
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.992.858	0	0	3.992.858	3.992.080
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	22.109.068	0	0	22.109.068	22.098.806
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.643.325	0	73.129	1.716.454	1.715.637
Leasingverbindlichkeiten	163.289	0	0	163.289	163.289
Handelsspassiva	0	0	25.665	25.665	25.665
Derivative Finanzinstrumente	0	0	257.480	257.480	257.480
Nachrangige Verbindlichkeiten	470.143	0	0	470.143	437.114
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	28.378.682	0	356.274	28.734.956	28.690.070
31.12.2021					
Barreserve	6.921.391	0	0	6.921.391	6.921.391
Forderungen an Kreditinstitute (brutto)	256.532	0	58	256.590	
Forderungen an Kreditinstitute abzüglich Wertminderungen	256.532	0	58	256.590	265.164
Forderungen an Kunden (brutto)	21.490.338	0	346.154	21.836.493	
Wertminderungen	-167.483	0	0	-167.483	
Forderungen an Kunden abzüglich Wertminderungen	21.322.855	0	346.154	21.669.009	22.452.290
Handelsaktiva	0	0	39.750	39.750	39.750
Finanzinvestitionen (brutto)	2.297.529	80.989	5.294	2.383.811	
Finanzinvestitionen abzüglich Wertminderungen	2.297.529	80.989	5.294	2.383.811	2.414.055
Beteiligungen	0	130.588	0	130.588	130.588
Derivative Finanzinstrumente	0	0	75.853	75.853	75.853
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	30.798.306	211.577	467.109	31.476.992	32.299.091
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.796.629	0	0	3.796.629	3.829.200
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	22.746.798	0	0	22.746.798	22.739.061
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.790.423	0	86.179	1.876.601	1.865.139
Leasingverbindlichkeiten	169.155	0	0	169.155	169.155
Handelsspassiva	0	0	42.397	42.397	42.397
Derivative Finanzinstrumente	0	0	284.974	284.974	284.974
Nachrangige Verbindlichkeiten	494.160	0	0	494.160	500.630
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	28.997.165	0	413.550	29.410.715	29.430.556

Hierarchie des fair values

Die zum fair value ausgewiesenen Finanzinstrumente werden den drei Kategorien der IFRS fair value Hierarchie zugeordnet.

Level 1 – Mit notierten Preisen in aktiven Märkten bewertete Finanzinstrumente, deren fair value direkt von Preisen an aktiven, liquiden Märkten abgeleitet werden kann und bei denen das im Markt beobachtbare Finanzinstrument repräsentativ für das im Bestand des Konzerns zu bewertende Finanzinstrument ist.

Level 2 – Mit Bewertungsverfahren auf Basis beobachtbarer Marktdaten bewertete Finanzinstrumente, deren fair value aus gleichartigen, an aktiven Märkten gehandelten Finanzinstrumenten oder mittels Bewertungsverfahren, deren Eingangsparameter beobachtbar sind, ermittelt werden kann.

Level 3 – Mit Bewertungsverfahren auf Basis nicht beobachtbarer Parameter bewertete Finanzinstrumente, deren fair value nicht aus am Markt beobachtbaren Daten ermittelt werden kann. Die Finanzinstrumente dieser Kategorie weisen eine Wertkomponente auf, die nicht beobachtbar ist und die einen wesentlichen Einfluss auf den fair value hat.

Die nachfolgende Tabelle ordnet zum fair value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten den verschiedenen fair value Hierarchien zu

EUR Tsd.	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
30.06.2022				
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	59	59
Forderungen an Kunden	0	0	369.170	369.170
Handelsaktiva	1.498	22.390	0	23.888
Finanzinvestitionen	95.804	2.964	0	98.768
Erfolgswirksam zum fair value bewertet	3.044	2.004	0	5.047
Erfolgsneutral zum fair value bewertet	92.760	961	0	93.721
Beteiligungen	0	0	130.811	130.811
Erfolgsneutral zum fair value bewertet - designiert	0	0	130.811	130.811
Derivative Finanzinstrumente	0	196.627	0	196.627
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	97.302	221.981	500.040	819.322
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	73.129	73.129
Handelspassiva	0	25.665	0	25.665
Derivative Finanzinstrumente	0	257.480	0	257.480
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	0	283.145	73.129	356.274
31.12.2021				
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	58	58
Forderungen an Kunden	0	0	346.154	346.154
Handelsaktiva	486	39.263	0	39.750
Finanzinvestitionen	83.163	3.119	0	86.283
Erfolgswirksam zum fair value bewertet	3.236	2.057	0	5.294
Erfolgsneutral zum fair value bewertet	79.927	1.062	0	80.989
Beteiligungen	0	0	130.270	130.270
Erfolgsneutral zum fair value bewertet - designiert	0	0	130.270	130.270
Derivative Finanzinstrumente	0	75.853	0	75.853
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	83.650	118.236	476.483	678.368
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	86.179	86.179
Handelspassiva	0	42.397	0	42.397
Derivative Finanzinstrumente	0	284.974	0	284.974
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	0	327.371	86.179	413.550

Aufgrund von Unwesentlichkeit wurden Beteiligungen mit einem Buchwert von EUR 317 Tsd. (31.12.2021: EUR 318 Tsd.) mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Bei der Berechnung der Marktwerte für Level 2 Finanzinvestitionen verwendet der Verbund keine nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Bewertungskurse. Systemseitig angelieferte Kursinformationen werden bei nicht aktiv gehandelten Positionen auf Basis sekundär verfügbarer Marktdaten oder auf aktiven Märkten zustande gekommener Transaktionen in vergleichbaren Produkten überprüft und bei Bedarf an diese angepasst. Level 2 Inputfaktoren sind vor allem Zinsraten inklusive dazugehöriger Zinsvolatilitäten, FX Swap Points, Währungs-, Aktien- und Indexkurse inklusive dazugehöriger Volatilitäten und Credit Spreads, die täglich direkt von Brokern bezogen werden. Anpassungen im Rahmen einer Marktbewertung erfolgen durch lineare Interpolationen der direkt bezogenen Brokerdaten. Die verwendeten Inputfaktoren durchlaufen eine tägliche Qualitätssicherung und werden im Bewertungssystem historisiert.

Im ersten Halbjahr 2022 gab es, wie auch im Vorjahr 2021, bei den Finanzinstrumenten keine Umgliederungen zwischen den Levels.

Darstellung der Entwicklung der Level 3 Marktwerte von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

EUR Tsd.	Forderungen an Kreditinstitute	Forderungen an Kunden	Finanz- investitionen	Beteili- gungen	Finanzielle Vermögens- werte gesamt	Verbriefte Verbindlich- keiten	Finanzielle Verbind- lichkeiten gesamt
Stand 01.01.2021	419	397.077	78.145	127.757	603.398	89.875	89.875
Zugänge	0	19.559	0	10	19.569	229	229
Abgänge	-304	-62.992	-79.380	-1.030	-143.706	-10.000	-10.000
Bewertungen							
Erfolgswirksam	4	2.573	1.235	0	3.812	-4.182	-4.182
Erfolgsneutral	0	0	0	-120	-120	253	253
Stand 30.06.2021	119	356.218	0	126.617	482.954	76.175	76.175
Stand 01.01.2022	58	346.154	0	130.270	476.483	86.179	86.179
Zugänge	0	68.522	0	1	68.523	967	967
Abgänge	0	-36.185	0	-3	-36.188	0	0
Bewertungen							
Erfolgswirksam	0	-9.322	0	0	-9.322	-13.149	-13.149
Erfolgsneutral	0	0	0	543	543	-867	-867
Stand 30.06.2022	59	369.170	0	130.811	500.040	73.129	73.129

Die in der oben abgebildeten Tabelle dargestellten Bewertungen sind in der Position Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties (Gewinn- und Verlustrechnung) bzw. in der fair value Rücklage (Sonstiges Ergebnis) erfasst. Von den Bewertungen, die über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst sind, betrifft ein Betrag von EUR 3.923 Tsd. (30.06.2021: EUR 7.063 Tsd.) die zum Bilanzstichtag im Bestand befindlichen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Bei der Bewertung der Forderungen werden die cash flows der Darlehen mit der risikolosen Swap-Kurve plus Aufschlag abgezinst. Die Aufschläge, welche für die Diskontierung herangezogen werden, sind die Standardrisikokosten und die Liquiditätskosten. Die Liquiditätskosten werden vom Markt abgeleitet (Spreads von Senior Unsecured Bank Emissionen in Österreich und Deutschland; Spreads von Covered Bonds für Kredite im Deckungsstock und Credit-Claim fähige Kredite). Die Standardrisikokosten werden nach einem Clustering der Darlehen anhand des Ratings verwendet. Die übrigen Komponenten der Vorkalkulation werden bei Geschäftsabschluss in einem Faktor (Epsilon-Faktor) zusammengefasst und für die Folgebewertung eingefroren.

7) Mitarbeiteranzahl

Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter

	Durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter		Mitarbeiteranzahl zum Ultimo	
	1-6/2022	1-6/2021	30.06.2022	31.12.2021
Angestellte	3.076	3.221	3.039	3.099
Arbeiter	24	23	23	29
Mitarbeiter gesamt	3.099	3.244	3.062	3.128

Alle Mitarbeiter sind im Inland beschäftigt. Die Ermittlung der Werte erfolgt auf Basis von Vollzeitäquivalenten.

8) Vertriebsstellen

	30.06.2022	31.12.2021
Vertriebsstellen Inland	240	243

9) Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen

EUR Tsd.	Gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	Gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Gegenüber at equity bewerteten Unternehmen	Gegenüber Unternehmen, die als Aktionär signifikanten Einfluss auf die Konzernmutter haben
30.06.2022				
Forderungen an Kunden	7.110	14.879	0	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	460.098
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	11.167	224	35.655	0
Rückstellungen	4	0	47	0
Eventualverbindlichkeiten aus Garantien und Haftungen	1.519	0	3.594	0
Geschäftsvorfälle	20.541	14.818	43.477	0
31.12.2021				
Forderungen an Kunden	7.403	12.798	0	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	463.690
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	11.058	2.231	44.720	0
Rückstellungen	4	0	0	0
Eventualverbindlichkeiten aus Garantien und Haftungen	1.537	0	3.594	0
Geschäftsvorfälle	25.523	16.590	54.098	0

Der Betrag der Geschäftsvorfälle stellt den Durchschnittsbestand der Forderungen und Verbindlichkeiten an Kreditinstitute und an Kunden dar und berechnet sich aus dem jeweiligen Stand an den Quartalsstichtagen im Berichtszeitraum, der vorzeichenunabhängig aufgerechnet wird.

Verrechnungspreise zwischen dem Verbund und nahestehenden Unternehmen orientieren sich an den marktüblichen Gegebenheiten. Zum Bilanzstichtag bestehen wie im Vorjahr keine sonstigen Verpflichtungen des Verbundes für nicht konsolidierte Tochtergesellschaften oder assoziierte Unternehmen.

Die Republik Österreich übt als Aktionär der VBW signifikanten Einfluss auf die ZO aus. Die Related Party Angaben erfolgen nur beschränkt auf die Wertpapiere des Emittenten Republik Österreich, die von in den Abschluss einbezogenen Unternehmen gehalten werden. Die Erleichterungsregel gemäß IAS 24.26 für Unternehmen im Einflussbereich der öffentlichen Hand wird in Anspruch genommen.

10) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

1-6/2022

EUR Tsd.	ZO	Wien	NÖ	Stmk	Kärnten
Zinsüberschuss	5.709	49.368	29.686	21.853	12.316
Risikovorsorge	1.030	3.926	2.173	1.404	2.109
Provisionsüberschuss	-3.121	34.075	17.824	12.816	7.797
Handelsergebnis	1.013	143	172	115	114
Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties	4.691	-2.162	-259	-305	-1.028
Sonstiges betriebliches Ergebnis	84.097	5.262	452	243	943
Verwaltungsaufwand	-62.046	-71.063	-40.464	-29.945	-18.753
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	0	-700	30	0	0
Periodenergebnis vor Steuern	31.374	18.849	9.614	6.181	3.498
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.592	-4.413	-2.333	-757	-855
Periodenergebnis nach Steuern	29.781	14.436	7.280	5.424	2.643
30.06.2022					
Bilanzsumme	10.989.727	6.563.884	3.645.877	2.746.298	1.501.584
Forderungen an Kunden	82.396	5.341.363	2.982.039	2.334.493	1.170.623
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	0	45.322	6.971	4.577	5.742
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	940.640	5.690.455	3.015.940	1.825.207	1.352.690
Verbriefte Verbindlichkeiten inklusive Nachrangige Verbindlichkeiten	2.059.167	99.074	1.701	3.760	6.789

1-6/2021

Zinsüberschuss	8.554	44.384	28.400	21.909	11.881
Risikovorsorge	294	1.890	3.437	11.853	1.994
Provisionsüberschuss	-2.509	32.019	17.990	13.128	7.596
Handelsergebnis	-3.021	67	239	113	61
Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties	8.458	1.935	481	860	-193
Sonstiges betriebliches Ergebnis	97.414	1.918	15	-382	-167
Verwaltungsaufwand	-68.257	-71.168	-40.272	-30.529	-18.390
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	0	-1.490	259	0	0
Periodenergebnis vor Steuern	40.934	9.555	10.548	16.951	2.782
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-7.190	-455	-2.543	-4.238	-696
Periodenergebnis nach Steuern	33.744	9.100	8.005	12.713	2.086

31.12.2021

Bilanzsumme	11.329.046	6.605.152	3.623.460	2.739.749	1.514.847
Forderungen an Kunden	115.830	5.304.555	2.946.589	2.290.245	1.170.620
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	15	41.576	8.372	4.577	5.742
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.152.479	5.822.450	3.123.671	1.857.281	1.368.967
Verbriefte Verbindlichkeiten inklusive Nachrangige Verbindlichkeiten	2.213.000	99.074	1.701	4.273	8.833

OÖ	Salzburg	Tirol	Vorarlberg	ÖÄAB	Konsolidierung	Gesamt
17.583	23.981	24.392	12.641	6.093	-19	203.603
1.677	-3.915	3.301	316	-248	0	11.773
14.729	16.383	19.048	9.051	4.398	-309	132.689
103	-4	21	295	24	0	1.996
-512	-876	2.052	-902	235	-5.120	-4.186
692	102	511	370	11	-87.530	5.155
-29.673	-31.396	-33.967	-20.045	-10.819	88.149	-260.020
0	0	0	0	0	0	-670
4.600	4.276	15.358	1.725	-306	-4.828	90.340
659	-1.018	-3.777	-431	426	-73	-14.165
5.259	3.257	11.581	1.293	120	-4.901	76.175
2.548.186	3.039.135	3.417.557	1.978.910	1.077.095	-6.005.509	31.502.743
2.064.560	2.415.260	2.857.967	1.708.980	818.014	-14.664	21.761.032
15.963	10.340	26	20	5.063	0	94.025
2.118.143	2.507.054	2.533.223	1.181.794	995.587	-51.666	22.109.068
2.983	24.146	8.426	23.231	0	-42.680	2.186.597
17.738	24.374	23.302	11.826	6.006	-14	198.361
1.848	-388	5.505	4.348	929	0	31.711
13.826	14.051	18.949	9.088	4.031	-289	127.880
99	3	0	323	56	-5	-2.066
237	752	763	408	61	-49	13.712
804	-133	622	920	-132	-100.149	728
-29.239	-31.754	-33.581	-20.091	-11.037	100.505	-253.811
0	0	0	0	0	0	-1.231
5.313	6.904	15.559	6.823	-86	0	115.284
-231	-1.716	-3.904	-1.705	21	0	-22.656
5.082	5.188	11.656	5.118	-64	0	92.628
2.468.524	3.037.612	3.488.540	1.943.186	1.082.396	-5.737.063	32.095.448
1.974.317	2.395.480	2.897.033	1.655.362	828.105	-15.008	21.563.128
15.963	10.340	26	20	5.063	0	91.696
2.175.222	2.493.025	2.656.800	1.152.779	997.295	-53.170	22.746.798
2.983	34.684	8.413	37.471	3.188	-42.859	2.370.761

11) Ereignisse nach Bilanzstichtag

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse nach Ende der Berichtsperiode vor.

12) Quartalsergebnisse im Überblick

EUR Tsd.	4-6/2022	1-3/2022	10-12/2021	7-9/2021	4-6/2021
Zinsüberschuss	103.427	100.176	112.167	95.335	102.301
Risikovorsorge	5.405	6.368	46.248	11.490	25.939
Provisionsüberschuss	65.587	67.101	61.708	63.777	64.540
Handelsergebnis	949	1.047	6.927	-1.290	-1.350
Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties	-4.239	52	-8.276	12.037	8.647
Sonstiges betriebliches Ergebnis	5.547	-392	459	-3.395	1.963
Verwaltungsaufwand	-104.031	-155.989	-144.705	-116.763	-107.136
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	59	-728	144	-197	-1.170
Periodenergebnis vor Steuern	72.705	17.635	74.672	60.995	93.733
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-16.995	2.830	2.994	-12.148	-20.760
Periodenergebnis nach Steuern	55.710	20.464	77.665	48.847	72.973

Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Periodenergebnis (Konzernperiodenergebnis)	55.711	20.465	77.666	48.847	72.974
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Periodenergebnis (Fremdanteile am Periodenergebnis)	0	-1	-1	-1	-2

Wien, 31. August 2022



DI Gerald Fleischmann
Generaldirektor



Mag. Dr. Rainer Borns
Generaldirektor-Stellvertreter



Dr. Thomas Uher
Generaldirektor-Stellvertreter

IMPRESSUM

Medieninhaber und Hersteller:

VOLKSBANK WIEN AG
A-1030 Wien, Dietrichgasse 25
Telefon: +43 (1) 40137-0
e-Mail: kundenservice@volksbankwien.at
Internet: www.volksbankwien.at

Konzernberichtsteam und Redaktion:

Robert Bortolotti, MA
Mag. Monika Tögel
Mag. Christina Eder

Gestaltung und Produktion:

Bianca Statna
VOLKSBANK WIEN AG
A-1030 Wien, Dietrichgasse 25

Redaktionsschluss:

August 2022

Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Daten und Informationen kann trotz sorgfältiger Recherche und Erfassung keine Haftung übernommen werden.

Alle Bezeichnungen in diesem Bericht, die der besseren Lesbarkeit wegen ausschließlich in der männlichen Form verwendet wurden, gelten sinngemäß auch in der weiblichen Form.

